Abendpost

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 20. Juli 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 170

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der Arbeiterkrieg.

Sämmtliche angeklagte Strikeführer Stellen sich heute dem Gericht.

Die Miliz in Homestead immer lästiger.

Homestead, Pa., 20. Juli. Die Erklärung des Generals Snowden, daß die ganze gegenwärtig hier zusammengezogene Miliz hier bleiben würde, bis jede Gefahr weiterer Mißhelligkeiten vorüber sei, hat den Gefühlen vieler der Striker einen Dämpfer aufgesetzt. Im Uebrigen wird jetzt den Zungen freier Lauf gelassen.

„General Snowden macht einen schweren Fehler," sagte einer der Strikeführer; „er hat die Leute von Homestead ganz gut kennen gelernt, um zu wissen, daß unsere Neigungen friedliche sind, daß wir uns aber auf die Hinterbeine stellen können, wenn wir es für erforderlich halten.

Es ist nicht anständig von ihm, bei der Außenwelt den Eindruck zu erwecken, daß wir eine Bande Missethäter seien, stets bereit, Leben und Eigenthum zu zerstören, wenn wir nicht mehr unter militärischer Aufsicht ständen. Das ist's nicht, was wir erwartet hatten, nachdem der Berathungsausschuß unddie Bürger der Stadt sich gegenüber General Snowden dafür verbürgt hatten, daß keine Unordnung mehr vorkommen würde. Würden die Truppen heute zurückgezogen, so würde sich gar nichts in der Haltung der Bevölkerung ändern."

Eine andere Meinung haben die Milizofficiere sowie auch eine Anzahl Solcher, die sich für unparteiisch in dieser Frage halten. Doch ist eine Minderheit der Milizofficiere der Ansicht, daß General Snowden nicht die ganze Truppenmacht hier hätte zu behalten brauchen. Die Andern aber nehmen an, General Snowden habe nach ganz bestimmten, ihm unter der Hand zugegangenen Informationen gehandelt.

Am meisten sind die Milizsoldaten bei den Frauen hier verhaßt, welche nur Flüche für sie haben, da sie ihren Kindern das Brot aus dem Munde wegnähmen.

Morgen Nachmittag läuft bekanntlich die Zeit ab, in der die ausständigen Arbeiter noch Gelegenheit haben, einzeln in den Carnegie'schen Fabriken um Arbeit nachzusuchen. Da die letzten Stunden die Arbeiter besonders in Versuchung bringen könnten, so ist als „Gegen-Attraction" von der Gewerkschaft beschlossen worden, ein Picnic zu veranstalten, das morgen Nachmittag um 2 Uhr beginnen soll.

Die Strikeführer erklären, trotz des schwachen Dampfpfeifensignals aus den Fabriken sei es mit der angeblichen Wiederaufnahme des Betriebes nicht weit her, und es sei nur ein unbedeutendes System Walzen, welches von drei Mann bedient werden könne, in Betrieb gesetzt worden.

Heute sah man übrigens auch große Rauchwolken aus den Fabriken aufsteigen; einer der Oefen war also bestimmt im Betrieb.

Der unter Bürgschaft freigelassene Bürgermeister McLuckie ist jetzt der Held des Tages. Das Berathungscomite ist überzeugt, daß Richter Magee auch den Mitangeklagten, wenn sie sich noch stellen, die Bürgschaft nicht verweigern werde. Hugh O'Donnell ist erst heute aus dem Osten zurückgekehrt, wo er wichtige Geschäfte im Interesse der Gewerkschaft zu besorgen hatte.

Der Unterstützungsausschuß der Striker ist heute bereits von nothleidenden Ungarn, Italienern und Deutschen stark in Anspruch genommen worden. Es wurde jeder einzelne Fall gewissenhaft untersucht.

Pittsburg, 20. Juli. Bürgermeister McLuckie von Homestead, einer der sieben des „Aufruhrs" und „Mordes" Angeklagten, ist vom Richter Magee unter $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden; doch soll diese Entscheidung keine Anwendung auf Hugh O'Donell und die andern Angeklagten haben, welche sich nicht freiwillig stellten. Zwei Einwohner von Homestead, Hr. Murphy und Oliver C. Kinton, leisteten die Bürgschaft für McLuckie, und Letzterer wurde bei seiner Freilassung vom Volke mit Hochrufen empfangen.

(Bulletin) Pittsburg, 21. Juli. Hugh O'Donnell und alle die anderen Mitangeklagten haben beschlossen, sich heute Nachmittag dem Gericht zu stellen. Man sucht jetzt nach Bürgen. Vielleicht gelingt es aber nicht vor morgen, genügende Bürgschaft aufzutreiben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Havel von Bremen; Nomadic und Majestic von Liverpool; Holbein von Rio Janeiro; City of Para von Colon. (Der „Majestic" von Liverpool machte seine zweitschnellste bisher erzielte Fahrt, nämlich von Queenstown bis nach Sandy Hook in 5 Tagen 21 Stunden und 35 Minuten.)

Philadelphia: British Princeß von Liverpool.

Glasgow: Ethiopia von New York.

Liverpool: City of New York von New York.

Southampton: Spree, von New York nach Bremen.

Boulogne: Spaarndam von New York nach Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Aller nach Bremen.

Bahnunglück.

Omaha, Neb., 20. Juli. Zwischen Plattsmouth und Pacific Junction ereignete sich heute früh ein schlimmes Güterzug-Unglück auf der B. & M. Bahn. Drei „blinde Passagiere" unbekannten Namens verloren dabei ihr Leben.

Ausland.

Neue Zollschmuggeleien.

Hamburg, 20. Juli. Die Polizei ist in Altona hinter eine Verschwörung gekommen, welche den Zweck hatte, aus einlaufenden Schiffen Kaffee an's Land zu bringen, ohne auf denselben Zoll zu zahlen. Es sind bereits 8 Verhaftungen in dieser Angelegenheit vorgenommen worden, und werden wahrscheinlich sehr bald noch mehr erfolgen.

Fälschung und Selbstmord.

Berlin, 20. Juli. Der Kleiderhändler Emil Serer, dessen Vermögen man noch vor Kurzem auf etwa eine Million schätzte, hat sich, wie aus Brünn gemeldet wird, daselbst entleibt, um der gerichtlichen Verfolgung wegen einer Fälschung zu entgehen, mit welcher er 280,000 Mark „gemacht" hatte.

Rache eines Entlassenen.

Berlin, 20. Juli. Ein entlassener Arbeiter, Namens Grüneberg, kam heute in das Büreau des Directors der öffentlichen Anlagen von Berlin. Der Director Marchtig war zur Zeit damit beschäftigt, einige Pläne durchzusehen, als Grüneberg, mit einem Revolver in der Hand, auf ihn zuging.

Marchtig sah keine Möglichkeit, zu entkommen, und rief seinen Assistenten Clemen zu Hilfe. Grüneberg feuerte und verwundete den Director gefährlich. Als Clemen erschien, gab Grüneberg auch auf ihn Feuer und brachte ihm ebenfalls eine gefährliche Wunde bei. Dann entfloh er. Er ist noch nicht festgenommen.

Neun Arbeiter getödtet.

Dublin, 20. Juli. In den Bendaff'schen Schiefergruben, in der Grafschaft Cork, wurden heute durch einen Felsrutsch 10 Arbeiter verschüttet, und 9 derselben getödtet.

Schiffs-Unglück.

London, 20. Juli. Verflossene Nacht ist die Barke „Marwell" auf der Höhe von New Brighton zu Grunde gegangen. Die Mannschaft wurde durch die Rettungsboote aus New Brighton in Sicherheit gebracht, aber drei Mitglieder der Reitungsmannschaft verloren ihr Leben.

Die Barke war nach San Francisco bestimmt.

Es herrschte zur Zeit ein heftiger Sturm nebst Regen, viele Dampfer und andere Schiffe wurden beschädigt, und man glaubt, daß noch eine Menge Unglücksberichte eintreffen werden.

Krieg in Afghanistan.

London, 20. Juli. Ueber Simla kommt die Meldung, daß die Hazara-Stämme abermals für ihre Unabhängigkeit gegen die Emir von Afghanistan kämpfen, welcher ihr Gebiet zu seinem Lande schlagen möchte, und daß sie neuerdings die Truppen des Emir aus dem Hinterhalt überfallen und viele Hundert derselben getödtet haben.

Telegraphische Notizen.

— Aus Budapest wird gemeldet: Eine Schaar von 180 Erntearbeitern, Männer und Frauen, die zu Bebar in Ungarn beschäftigt waren, verlangte mehr Lohn und bemächtigte sich, als ihnen dies verweigert wurde, eines beladenen Getreidewagens, um sich an dem Getreide schadlos zu halten. Der Gutsbesitzer ließ Gendarmen holen; doch ließen sich die Unzufriedenen dadurch nicht einschüchtern und stachen sogar den Gutsinspector. Darauf feuerten die Gendarmen mit Mannlicher-Gewehren,—und 12 Männer und Frauen wurden getödtet, und viele andere verwundet.

— 18 Todesfälle an der Cholera haben sich an Bord eines russischen Dampfers ereignet, der die Wolga zwischen Astrachan und Kassan befährt. Auf der transkaukasischen Eisenbahn sind 17 Personen an der Cholera gestorben.

— In Zacatecas, Mexico, wurden während eines Gewitters drei Zuchthaussträflinge vom Blitz erschlagen, und vier andere schwer verletzt.

— Die Provinz Rovigo im nördlichen Italien wurde gestern von einem fürchterlichen Wirbelsturm heimgesucht, welcher einen enormen Eigenthumsschaden anrichtete und wahrscheinlich auch eine Menge Menschenleben kostete. Das Dorf Polesella, am linken Ufer des Po, wurde fast vollständig zerstört. Dasselbe hatte eine Bevölkerung von beinahe 4000 Seelen. Eine Anzahl Personen wurde in ihren Wohnungen sofort getödtet.

— In ganz Italien macht sich gegenwärtig ein Mangel an Silbermünzen bemerklich. Speculanten sollen das Silber in großer Menge nach dem Auslande ausführen. Das Ministerium versucht jetzt, diesen Operationen ein Ziel zu setzen.

— In Sofiia, Bulgarien, endeten gestern die Verhandlungen gegen die 16 Verschworenen, weche die Ermordung des Ministers Beltscheff und vielleicht auch des Premierministers Stambuloff beabsichtigt hatten. Drei der Gefangenen wurden zum Tod verurtheilt. Die übrigen erhielten lange oder lebenslängliche Haftstrafen.

— Die österreichische Regierung hat das Land gegen die Auswanderung aus Rußland wegen der Cholera gänzlich abgesperrt.

Erhalten Freiquartier.

Chas. McDowel, von No. 189 Carpenter Str., wurde heute von seiner Frau des unordentlichen Betragens angeklagt. „Er hat mir noch nie Geld zu unserm Unterhalt gegeben und mißhandelt mich noch obendrein," sagte Frau McDowel zu Richter Severson.

„Ich werde Dir auch in Zukunft kein Geld geben," erwiderte der Angeklagte. Richter Severson wies ihm für 6 Monate freies Quartier im Hotel Crawford an.

Ed. Laning von 95 Austin Ave. kann mit seiner Frau ebenfalls nicht gut auskommen, daher treibt er sich meistens in den Wirthschaften herum und giebt seiner Frau schlagende Beweise seiner Liebe wenn er betrunken ist, was bei ihm die Regel ist. Das Ehepaar wird nun vorläufig nach der Entscheidung von Richter Severson auf 3 Monate von Tisch und Bett geschieden, da Laning nicht im Stande war, $50 nebst Kosten zu bezahlen.

Eine Ausreißerin.

Viola van Neß, ein hübsches 16jähriges Mädchen, stand schon zu wiederholten Malen in den verschiedenen Polizeistationen und in den Spalten der Tagesblätter auf der Liste derjenigen verzeichnet, welche als vermißt gemeldet wurden.

Viola kann es nämlich im Hause ihrer Großmama, der im Hause No. 319 Michigan Ave. wohnhaften Frau Wilson nicht aushalten und treibt sich viel lieber in lüderlicher Gesellschaft herum, anstatt daß sie sich mit häuslichen Arbeiten beschäftigt. Vor einigen Wochen hat sie sich wieder aus dem Staube gemacht und wurde erst vorgestern in Milwaukee von dem Vater aufgefunden.

Diesmal gab es aber keine Gnade und Viola wurde durch Richter Wallber in eine Reformschule in Milwaukee gesteckt.

Unangenehmes Mißverständniß.

Dr. R. Briggs, welcher im Goult House wohnt, wankte gestern Abend die Desplaines Str. entlang und wußte dem Polizisten, welcher ihn unter seinen Schutz nahm, weder Name noch Wohnung anzugeben, folglich mußte er die letzte Nacht in einer Zelle der Desplaines Str. Station zubringen. Der Polizist hatte den Doktor verstanden, er wollte nach dem Washingtonian Home gebracht werden, derselbe behauptete heute, daß er nach dem Washington Hotel wollte. Der Doktor behauptete wegen vieler Arbeit einige Nächte nicht geschlafen zu haben, deßhalb die (Schlaf-) Trunkenheit. Richter Woodman ließ ihn frei abziehen.

Zur größeren Sicherheit.

Um die Zahlung einer Schuldsumme von $925.64 zu sichern, hat Eli M. Strauß heute im Kreisgericht um die Ernennung eines Verwalters für das Vermögen von James M. Craige nachgesucht. Letzterer besitzt angeblich beträchtliches Grundeigenthum und soll außerdem an mehreren geschäftlichen Unternehmungen betheiligt sein. Um ihn nun zu verhindern, sich in den Zustand der „Unzahlbarkeit" zu versetzen, wurde obiges Gesuch eingereicht.

Telegraphische Notizen.

— Die Liverpooler Handelskammer hat ihre Untersuchung betreffs des Strandens des Oceandampfers „City of Chicago" zum Abschluß gebracht und ist zu der Ansicht gelangt, daß der Dampfer in der betreffenden Wassergegend zu schnell gefahren sei.

— Zu Dundee, Ill., tagt die „Nordwestliche Lehrerconferenz."

— Aus verschiedenen Theilen von Iowa wird gemeldet, daß gestern der heißeste Tag der Saison war. In Marshalltown zeigte das Thermometer 102 Grad im Schatten. Für den Mais war das Wetter sehr günstig.

— Folgende amtliche Liste der Cholerafälle wurde gestern in St. Petersburg veröffentlicht: 17. Juli in Astrachan: 266 neue Fälle, 182 Todesfälle; Saratow: 78 Todesfälle; Samara: 45, Kasan 1. Der russische Minister des Innern hat den Verkauf der St. Petersburger Zeitung wegen Veröffentlichung wahrheitsgetreuer Berichte über die Cholera-Epidemie verboten.

— Chile hat $75,000 Schadenersatz an die Hinterbliebenen der zwei in Valparaiso im October v. J. getödteten Matrosen des „Baltimore" und die überlebenden Mitglieder der Besatzung ausbezahlt. Damit ist dieser leidige Streitfall, wie man hofft, endgiltig erledigt.

— Die Dalton-Bande, welche jüngst den sensationellen Bahnraub in der Nähe von Adair (Indianerterritorium) ausführte, befindet sich noch ganz gemüthlich in einem Lager bei Adair. Ein Farmer, welcher in den Bergen nach einem verlorenen Pferd suchte, stieß auf ihr Lager und wurde von einem Posten angehalten, aber wieder freigelassen, nachdem er seine Absicht erklärt hatte. Man glaubt, daß die Bande noch nicht fort kann, weil verschiedene ihrer Mitglieder in dem Kampf verwundet wurden. Oefters haben sich Mitglieder der Bande in die Stadt begeben, um Medicinen und Verbandszeug zu holen. Verhaftet hat man noch Keinen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 48 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön und anhaltend warm; Südwinde; gefolgt von localen Regenschauern und kühlerem Wetter gegen Donnerstag abend.

Ein Blaurock in Schwulitäten.

Wie Polizist Henry DeLeale seine Amtsstellung auffaßt.

Polizist Henry DeLeale befindet sich in einer sehr unangenehmen Situation und dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach die längste Zeit im blauen Rock gesteckt haben.

DeLeale bekam gestern Abend mit einer Frau Wm. S. Henning Streit, in welchen sich später deren Gatte und die Brüder Mathias und John Oberweiß mengten. Der Polizist ließ schließlich Frau Henning laufen, verhaftete aber die drei Männer wegen unordentlichen Betragens.

Heute fand vor Richter Kersten die bezügliche Verhandlung statt. Kurz vor Beginn derselben verhaftete De Leale nachträglich doch noch Frau Hennings, welche im Gerichtszimmer anwesend war. Das Verhör ergab, daß De Leale seine amtliche Autorität dazu benutzt hatte, um an den Begleitern der Frau Hennings sein Müthchen zu kühlen, und die Angeklagten wurden daher freigesprochen.

Inspector Schaack hat die Sache in die Hand genommen und De Leale wird sich demnächst vor der Polizei-Untersungs-Behörde zu verantworten haben.

Als Mörder verurtheilt.

Eine Jury in Richter Hawes Gericht erkannte heute den farbigen George Bottom der Ermordung von W. S. Hayes für schuldig und der Mörder wurde zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die Blutthat wurde im April in einer Wirthschaft im Hause No. 415 State Str. verübt. Bottom war mit Hayes beim Kartenspiele in Streit gerathen. Beide zogen ihre Messer und Bottom, als der Schnellere, stach seinen Gegner nieder. Die Klinge war diesem in's Herz gedrungen und der Tod trat fast augenblicklich ein.

In die Brücke gefahren.

Der Schooner „Evaline Bates" rannte gestern Nachmittag, als er am Tau eines Schleppers den Fluß hinauffuhr an die Lake Str. Brücke an. Das Schiff verlor seinen Bugspriet und wurde auch sonst arg beschädigt. Auch die Brücke wurde schlimm zugerichtet und konnte nicht mehr geschlossen werden, so daß den ganzen Tag über der Wagenverkehr auf dieser Linie eingestellt bleiben mußte.

Wie es heißt war die Maschinerie der Brücke außer Ordnung, so daß der Brückenwärter nicht schnell genug öffnen konnte.

Ein neuer Marktplatz.

Comptroller May beabsichtigt, im Stadtrath um die Annahme einer Ordinanz nachzusuchen, durch welche die offizielle Genehmigung für die Errichtung eines öffentlichen Marktplatzes an der Kreuzung von Clybourn, Sheffield- und North Ave. ertheilt werden soll.

Ein Markt ist eigentlich an jenem Platz bereits vorhanden und hunderte von mit Grünzeug und anderen Küchen-Bedürfnißen beladenen Wagen halten dort täglich während der Vormittagsstunden. Doch die Farmer waren bis jetzt nicht sicher, daß sie eines Tages durch die Polizei vertrieben würden, und um dem vorzubeugen, wandten sie sich an den Comptroller, der das oben erwähnte Gesuch demnächst einreichen wird.

Kurz und Neu.

* Mike Burke und John Dalton, von welchen wir gestern berichteten, standen heute vor Richter Woodman im Desplaines Str. Polizeigericht. Burke wurde zu 3 Monaten Bridewell verurtheilt, sein Freund wurde freigesprochen.

* Der „Deutsch-amerikanische Cleveland & Altgeld Club der 14ten Ward" wird am Donnerstag den 21. Juli, Abends 8 Uhr eine Versammlung in Aug. Hanschmann's Halle No. 384 W. Division Str., abhalten.

* Heute Nacht starb in seiner Wohnung, No. 3405 Ashland Ave., William Dacier eines plötzlichen Todes. Die Leiche wurde nach Ruff's Morgue an der 38. Str. gebracht, wo ein Inquest abgehalten werden wird. Es scheint, daß ein Herzleiden die Todesursache ist.

* William Sitts, der wie s. Zt. berichtet, am Sonntag, den 10. d. M., in seiner Wohnung No. 116 N. Wood Str. einen Revolverschuß auf sich abfeuerte, während er sein kleines Kind am Schoße hielt erlag heute Nacht im County-Hospital seiner schweren Verletzung.

* Abe Lippert lebte mit dem No. 325 Centre Ave. wohnenden H. F. Friedberg schon lange Zeit in Feindschaft. Durch Geld und gute Worte soll er John Powers bewogen haben, Friedberg durchzuprügeln, was Powers gestern auch that. Lippert und sein Söldling wurden verhaftet und wegen Angriffes und unordentlichem Betragens in der W. Chicago Ave. Station gebucht. Heute strafte Richter Severson den Ersteren um $20, seinen Angestellten um $10 nebst Kosten.

* Der Druckereibesitzer Frank Hettinger jr., von No. 1332 Wrightwood Ave., ließ L. C. Edwards, einen seiner früheren Angestellten, unter der Anklage, Unterschlagungen begangen zu haben, verhaften. Die Sache gelangt morgen im Polizeigericht an der Sheffield Ave. zur Verhandlung.

Von Rädern zermalmt.

Der in Swifts Schlachthause angestellte, 19 Jahre alte John Kendrick gerieth heute Mittag in den Stock-Yards zwischen zwei Frachtwaggons. Er fiel unter die Räder welche über ihn hinweggingen und seinen Köper in fürchterlicher Weise zermalmten. Der Tod trat augenblicklich ein. Der Verunglückte hatte No. 2915 Union Ave. gewohnt.

Bezahlte Pensionen.

Der hiesige Pensions-Agent Clements erhielt heute vom Pensions-Amt in Washington eine Abrechnung über die während des letzten Rechnungs-Jahres ausgezahlten Gelder. Gleichzeitig enthielt das Schreiben eine vergleichsweise Zusammenstellung zwischen den gezahlten Pensionen während der Cleveland'schen und der Harrison'schen Administration. Aus dem Bericht geht hervor, daß in diesem Jahre $149,155,987.24 an 311,589 Pensionäre ausgezahlt wurden. 817,828 Fälle sind unerledigt geblieben.

Im vorigen Jahre betrug die Zahl der Pensionäre 676,160.

Vom ersten Mai 1885 bis zum Juni 1888, unter Cleveland, wurden 334,407 Certfficate ausgegeben und $237,685,704.77 gelangten zur Auszahlung. Die Durchschnittskosten vom 1. März 1889 bis Juni 1892 (Harrison) standen 709,603 Pensionäre auf der Liste, welche $391,064,778.41 erhielten.

Aus großer Gefahr errettet.

Heute Nacht sah ein Polizist aus einem Hause an der Ecke von Jackson Blvd. und Hermitage Ave. verdächtigen Rauch dringen. Der Beamte eilte in das Gebäude und fand endlich in Mitten einer Küche am Boden ein prasselndes Feuer nnd dicht daneben bewußtlos liegend, die Wohnungs-Inhaberin, Frau May Harrington. Der Polizist erlöschte das Feuer und brachte die Frau sodann in's Freie.

Nun machte der Blaurock die Entdeckung, daß die durch ihn aus der Gefahr des Erstickens Errettete schwer betrunken war, und er schaffte sie daher nach der Polizei-Station. Frau Harrington, welche die Gattin eines eben von Chicago abwesenden Handlungsreisenden ist, wird sich wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Die Polizei nimmt an, daß die Frau in der Trunkenheit das Feuer gelegt hat; sie selbst weiß keine andere Erklärung von der Sache zu geben.

Sprang in den See.

„Ich wollte mich gestern umbringen; doch heute bereue ich es; sagte ein sehr hübsches 21jähriges Mädchen namens Mary Collins von 229 W. Madison Str. gestern zu Richter Lyons. Ein Polizist fand sie tags zuvor im See am Fuße der Van Buren Str. umherschwimmend und zog sie aus dem Wasser. Sie wollte sich wieder hineinstürzen, in der Absicht, sich zu ertränken. Der Polizist brachte sie nach der Harrison Str. Station, von wo sie von Richter Lyons mit einer Warnung entlassen wurde. Liebeskummer scheint sie zu dem Selbstmordversuch veranlaßt zu haben, denn sie sagte, daß sie betrogen worden sei.

Aus dem See gezogen.

Gestern Abend wurde am Fuße der Randolph Str. die Leiche einer Frau aus dem See gezogen und nach der County Morgue gebracht. Die Leiche war stark in Verwesung begriffen, und diejenige einer 45jährigen Frau von mittlerer Größe, stark gebaut. Sie trug ein schwarzes Kleid mit Sammteinfassung und neue Knopfschuhe. Es wurde nicht an der Leiche gefunden, was zur Identification hätte führen können.

Vereins-Angelegenheiten.

Die „Schiller-Liedertafel" erwählte in ihrer letzten halbjährlichen Versammlung folgende Beamten:

Präsident, Gustav Mehtzel; Vice-Präsident, J. Williams; Prot.- u. Finanz-Secretär, Max Glaesner; Schatzmeister, C. F. Lange; Archivar, Bernh. Stocks; Vice-Archivar, H. Jungemann; Fahnenträger, Fr. Vegendank; Bummel-Schatzmeister, Henry Kaeding; Bier-Fuchs, A. Harloff; Dirigent, Prof. Ludwig Rauch; Vice-Dirigent, G. Rebenstock; Finanz-Comite, Chas. Wier, W. Baumann, G. Rebenstock.

Wieder Faulkner.

Der Metzger Charles Faulkner stand heute unter der Anklage, dem W. J. Blake von No. 1851 Frederick Str. ein Fahrrad gestohlen zu haben, vor Richter Mahoney. Die Verhandlung des Falles wurde bis zum 25. d. M. vertagt, da Faulkner bekanntlich eine ganze Menge von derartigen Behikeln gestohlen hat, und seine Sünden an dem genannten Termine in Bausch und Bogen geahndet werden sollen.

* Der Coroner hielt heute einen Inquest ab an der Leiche eines unbekannten Mannes, die am Montag in einem leeren Eisenbahn-Frachtwagen unter dem Viadukt an der 12. Str. gefunden worden war. Es stellte sich heraus, daß der Mann an den Folgen einer Carbol-Vergiftung gestorben war. Ueber die Persönlichkeit des Verstorbenen, der etwa 35 Jahre alt gewesen sein mag, ließ sich nicht ermitteln.

Hyde Park in Aufregung.

James Meers, der Verfolger der Frau Blöcker versucht in Gegenwart eines Polizisten Selbstmord.

Der angebliche Chef der Weißkappen entgeht dem Tode.

In dem sonst so friedlichen Hyde Park herrscht Unruhe und Aufregung seit von Leuten, die sich "Weißkappen" nennen, Briefe vertheilt werden, in denen mit den schrecklichsten Dingen bedroht wird, wer sich den Wünschen der „Regulatoren" nicht fügt. Am entschiedensten wird von den Unbekannten Frau Blöcker, die Besitzerin eines Restaurants, verfolgt und die bedauernswerthe Frau war durch die ewige Angst und Aufregung schon derart zur Verzweiflung getrieben, daß sie vor einigen Wochen einen Selbstmord-Versuch unternahm. Erst gestern erhielt sie — wie bereits berichtet — wieder eine Zuschrift von den angeblichen Weißkappen, in welcher sie mit dem Tode bedroht wird, wenn sie nicht augenblicklich Hyde Park verläßt.

Bekanntlich stand s. Z. ein Mann, Namens James Meers unter der Anklage, der geheimnißvolle Verfolger der Frau Blöcker zu sein und auch heute früh wurde wieder sein Name mit dem neuesten „Weißkappen-Briefe" in Verbindung gebracht.

Gegen 10 Uhr Vormittag kam nun Meers in die Hyde Park Polizeistation und wünschte mit Inspector Hunt zu sprechen. Ehe er aber noch das Zimmer dieses Beamten betreten konnte, trat Polizist Conboy an ihn heran und erklärte ihn auf Grund eines von Rud. Burkholz, dem Bruder der Frau Blöcker, beschworenen Haftbefehles für verhaftet.

Meers ließ sich, ohne irgendwelchen Widerstand festnehmen, ersuchte jedoch den Polizisten, ihm zu gestatten, daß er seine Arbeitskleidung mit einer besseren vertausche, um anständig vor Richter Porter erscheinen zu können.

Da Meers im Hause No. 5216 Lake Ave., also nur wenige Schritte von der Polizeistation entfernt; wohnt, entsprach der Polizist dieser Bitte und führte den Gefangenen nach dessen Wohnung.

In Gegenwart des Beamten wusch sich dort Meers und kleidete sich um; sodann öffnete er einen Koffer, angeblich um demselben eine frischen Halsbinde zu entnehmen. Plötzlich aber hatte Meers einen Revolver in der Hand und mit dem Ausrufe „Ich bin der Sache überdrüßig!" feuerte er einen Schuß gegen seinen Kopf ab. Die Kugel hatte nicht getroffen, sondern drang, ohne Schaden zu thun, in die Mauer.

Der Polizist sprang auf Meers zu und faßte ihn am Arm. Aber schon hatte Meers zum zweiten Male den Drücker gezogen und ein zweiter Schuß krachte. Die Kugel streifte den Mann am Kopfe, das Pulver schwärzte ihm das ganze Gesicht — aber irgendwelche ernste Verletzungen hatte er sich auch jetzt nicht zugefügt.

Der Polizist entwand Meers die Waffe und brachte ihn nun sofort nach der Station zurück, wo ihn Richter Porter bis zu dem am nächsten Freitag stattfindended Verhör unter $1,000 Bürgschaft stellte.

Meers wurde wegen der schon früher gegen Frau Blöcker ausgestoßenen Drohungen unter $500 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte überwiesen. Er war mit Frau Blöcker in geschäftliche Streitigkeiten gerathen und diese behauptet, er sei es, der sie seit dieser Zeit auf so grausame Weise verfolge.

Meers leugnet jede Schuld ab und will auch mit dem letzten an die Frau gelangten Drohbriefe nichts zu thun gehabt haben.

Henry Linnemeyer gestorben.

In seiner Wohnung, Ecke der Ashland Ave. und Cornelia Str., starb gestern nach 14tägigem Krankenlager Henry Linnemeyer im Alter von 67 Jahren am Gehirnfieber.

Linnemeyer war in Arbeiter- und Turnerkreisen sehr wohl bekannt und hatte deßwegen viele Freunde und beinahe gar keine Feinde, weil man ihm Eigennutz nicht zum Vorwurf machen konnte. Er war der intime Freund von Frank Stauber und in Gemeinschaft mit diesem hat er für die Befreiung der im Jahre 1886 verhafteten Anarchisten und später für die Versorgung von deren Familien unablässig gearbeitet und große Opfer gebracht.

Er hinterläßt außer der Wittwe zwei erwachsene Söhne, von denen einer bei Rand McNally und der andere in der Office der Wahl-Commission angestellt ist. Das Begräbniß findet am nächsten Sonntag statt. Der Aurora Turnverein wird dem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre erzeigen.

Irrsinnig geworden.

Der No. 211 33. Str. wohnende Archibald McLellan wurde gestern als geisteskrank nach dem Detention-Hospital gebracht und hat wenig Aussicht, in den Kreis seiner Familie zurückzukehren. Es ist dies ein äußerst trauriger Fall. McLellan ist bereits 60 Jahre alt und wird nach einem ehrenvollen Leben voller Mühen und Sorgen und nachdem er durch rastlosen Fleiß sich eine comfortable Häuslichkeit geschaffen, gezwungen sein, den Rest seines Lebens in einem Irren-Asyl zuzubringen.

Der Kranke ist ein hervorragendes Mitglied des Freimaurer Ordens und der Grand Army. Der Wahnsinn scheint in der Familie vorherrschend zu sein, denn der Bruder des Kranken, fr. J. Bürgermeister von Hamilton, Ont., erlag vor zwei Jahren derselben Krankheit.

Zärtliche Verwandte.

Besen, Revolver und Brunnentrog spielen im Streite eine Rolle.

Die Strafe.

An der Nord Ashland Ave., nahe der Montana Str., wohnt eine Anzahl verschwägerter Familien, die sich gegenseitig mit bitterem Hasse verfolgen und nicht selten die Hilfe der Polizei- und Friedensgerichte gegeneinander in Anspruch nehmen.

Der Groll gährt, wie gesagt schon lange; am verflossenen Dienstag kam es indeß wieder zu einem Hauptknalleffect, der zur Verhaftung des Nähmaschinenagenten Georg Divel, seiner Schwäger Charles und Henry Simons und seiner Schwägerin Martha Suter führte. Heute stand die ganze Gesellschaft vor Richter Mahoney und ein halbes hundert Zeugen füllte den Gerichtssaal, um für oder gegen die einzelnen Familienmitglieder Zeugniß abzulegen.

Die Aussagen waren augenscheinlich mehr oder weniger den freundschaftlichen oder feindlichen Gesinnungen angepaßt, welche die einzelnen Zeugen gegen die Angeklagten hegen und veranlaßte den Richter zu der Bemerkung: „Es war hier viel gelogen, auf wessen Seite die größere Wahrheit ist, läßt sich schwer erkennen." Es scheint jedoch, daß die Geschichte folgenden Verlauf nahm: Vor dem Simons'schen Laden stand Frau Suter, als Divel vorüberkam und ihr einige Schmeicheleien, wie: Raubzahn, Fangzahn und Wildschwein an den Kopf warf.

Zur Erläuterung sei hier bemerkt, daß Frau Sutar eine recht nette Erscheinung ist, aber etwas vorstehende Oberzähne hat und Divel auf diesen Schönheits-Fehler bei jeder Gelegenheit in wenig liebenswürdiger Weise anzuspielen pflegt.

Die so in ihrer Eigenliebe gekränkte Frau hatte gerade einen neuen Besen gekauft, und glaubte denselben unter diesen Umständen nicht besser und passender, als auf dem Buckel ihrer schwägerlichen Liebe einweihen zu können. Gedacht, gethan. Mit unnachahmlicher Grazie handhabte sie die echte weibliche Waffe bis diese ihr von Divel entrissen wurde. Der „geschlagene Sieger" trug den Besen nun als Trophäe heim, mußte ihn indeß später den Gebrüder Simons, die sich ihrer Schwester annahmen, wieder ausliefern.

Im Laufe der ferneren Streitigkeiten zog Divel ein Schießeisen aus der Tasche und war auf einmal wieder Herr der Situation. Seine Feinde mußten Fersengeld geben, aber Charles Simons sann auf Rache, und führte einen Streich aus, der die Lacher wiederum auf seine Seite brachte. Dival pflegt nämlich Abends, auf dem Brunnentroge vor seinem Hause sitzend, die Kühle zu genießen. So auch an dem bewußten Tage.

Divel tauschte gerade mit seinen Freunden die Meinungen über die Bosheit der Welt im Ganzen und die seiner Verwandtschaft im Speziellen aus, als Charles heranschlich und seinen nichts ahnenden Schwager der Länge nach in den gefüllten Trog stieß. Eine mitleidige Wirthin half ihm schließlich aus dem Wasser und pudelnaß mußte er sich unter dem schadenfrohen Hallo der Nachbarschaft in seine Gemächer zurückziehen.

Mit dem Genuß der Abendkühle war es vorbei.

Divel wurde heute — der Richter nahm die Revolvergeschichte ziemlich ernst — um $10 gestraft. Charles mußte die gleiche Summe erlegen, Henry wurde freigesprochen und Frau Suter unter $100 Friedensbürgschaft gestellt. Die letztere meinte nach Beendigung des Processes lachend: „Wir können uns das leisten, wir haben Geld genug."

Abgewiesen.

Ungefähr 50 Anwälte, welche in dem Wentworth Ave. Special-Assessment-Fall interessirt sind, versammelten sich heute Morgen vor Richter Brown, welcher ihre Einwände gegen die zu erhebende Steuer anhörte. Der Proceß ist einer der wichtigsten, die das Cook Co. je schon zu führen hatte. Es handelt sich nämlich um Steuern, welche die betr. Grundeigenthümer für eine Canalisations-Anlage auftreiben sollen und nicht wollen.

Der hauptsächlichste unter den vorgebrachten Einwänden war wegen dem Eid, welchen die 3 Commissäre zu leisten hatten, die für eine Abschätzung der Kosten angestellt waren. Es wurde constatirt, daß John S. Sheehan, Superintendent des Stadt-Special-Assessment Dept. den 3 Commissären als öffentlicher Notar den Eid abgenommen hatte, welches ungesetzlich war, da Sheehan zuden in dem Fall Interessirten gehört und ein Angestellter der Stadt ist.

Ein anderer Punkt war der, daß die Legislatur die Stadt Chicago zu einem Drainirungs-District geschaffen und daß dieser District in keine Unterabtheilungen getheilt werden kann.

Ein dritter Anwalt erwähnte, daß das Gesetz vorschreibt, daß den Grundeigenthümern durch eine autorisirte Zeitung fünf aufeinanderfolgende Notizen gegeben werden sollen. Er wies durch den Kalender nach, daß ein Sonntag dazwischen fiel und die ganze Publikation deßhalb ungesetzlich sei, weil das betr. Blatt in welchem sie erschien, ein Abendblatt ist. Richter Brown wies alle diese Einwände ab.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Verrücktheit und Schufterei.

An der Zurechnungsfähigkeit der Demagogen im Abgeordnetenhause muß nachgerade stark gezweifelt werden. Es ist wenigstens fraglich, ob irgend Jemand, der bei vollem Verstande ist, auf den Einfall kommen kann, den Weltausstellungs-Directoren erstens jeden Bundeszuschuß zu verweigern und ihnen zweitens noch vorzuschreiben, daß sie die Ausstellung am Sonntag schließen, also auf eine Einnahme von 6 bis 7 Millionen Dollars verzichten müssen. Anscheinend sind die Herren Abgeordneten der Ansicht, daß sie in erster Reihe für das geistige Wohl der Bevölkerung Sorge zu tragen haben. Ob die Pläne der Ausstellungsleiter verwirklicht werden können oder nicht; ob die Ver. Staaten sich Ehre einlegen oder sich blamiren; ob die unwissenden Ausländer, die vom Präsidenten eingeladen worden sind, mit Entzücken von der amerikanischen Gastfreundschaft sprechen, oder sich über die ruppige Schäbigkeit der Yankes beklagen, — alles das kommt gar nicht in Frage. Die Hauptsache ist, daß der amerikanische Sabbath gewahrt und den einfältigen Fanatikern Genüge gethan wird, welche sich einbilden, daß sie allein Rechte haben, und daß die ganze Welt sich nur nach ihnen richten muß!

Ueber die Verpflichtung des Bundes, die Weltausstellung financiell zu fördern, kann gar kein Zweifel bestehen. Die Stadt Chicago hat alle ihre Versprechungen gehalten und noch viel mehr gethan, als selbst ihre schlimmsten Neider ihr zumutheten. Sie ist aber keineswegs die Veranstalterin der Ausstellung. Einer Einladung der Stadt Chicago würden die Völker des Erdballs schwerlich Folge leisten. Wenn die Stadt Chicago lediglich zum Zweck der Selbstverherrlichung oder „for revenue only" eine Ausstellung in's Werk setzte, so würde das nun und nimmermehr eine Weltausstellung werden. Der Congreß als Vertretung der amerikanischen Nation hat beschlossen, zur Jubelfeier der Entdeckung Amerikas eine Weltausstellung zu veranstalten, und Chicago ist nur deshalb mehr betheiligt, als andere amerikanische Städte, weil ihm die Ehre zu Theil geworden ist, als Ausstellungsort erkoren zu werden. Den Dank dafür hat es in ausreichender Weise bekundet. Für ein rein örtliches Unternehmen hätte aber die Bürgerschaft Chicagos keine zehn Millionen Dollars aufgebracht.

Daß die Bevölkerung des ganzen Landes die Ausstellung für ein nationales Unternehmen hält, geht u. A. aus den Erklärungen der beiden Hauptparteien hervor. Beide haben auf ihren Nationalconventen die Verpflichtung des Bundes anerkannt, die Verwirklichung der Ausstellungspläne durch einen ausreichenden Geldbeitrag zu ermöglichen. Es ist ihnen aber nicht eingefallen, dem Congresse die Heiligung des angeblich amerikanischen Sabbaths an's Herz zu legen. Wer es vor seinem Gewissen nicht verantworten kann, sich am Sonntag zu erholen und zu belehren, kann ja seinen religiösen Anschauungen nach Herzenslust Genüge thun. Die Verfassung verfügt jedoch ausdrücklich, daß sich der Congreß um Glaubenssachen nicht kümmern soll. Er hat weder das gesetzliche, noch das moralische Recht, die puritanische Beobachtung des Sabbaths auch allen denjenigen Bürgern aufzuzwingen, welche dieselbe für ein Ueberbleibsel der Barbarei halten.

Der verrückte Beschluß des Congresses sollte den Anstoß zu einer organisirten Bewegung gegen den engherzigen Fanatismus geben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Sabbathisten eine Minderheit der Gesammtbevölkerung bilden. Sie sind aber einflußreicher als die Mehrheit, weil sie vorzüglich organisirt sind und von ihrer Organisation Gebrauch zu machen wissen. Jeder Politiker fürchtet sich vor ihnen, weil er weiß, daß sie ihn unbarmherzig verfolgen würden, wenn er sich ihnen zu widersetzen wagte. Ebenso gut weiß er, daß die freisinnigen Bürger, trotzdem sie in der Mehrzahl sind, sich jeden Faustschlag in's Gesicht ruhig gefallen lassen. Diese Erwägungen bestimmen seine Handlungsweise.

Die Republikaner im Congresse sind verhältnißmäßig zahlreicher für die erzwungene Sabbathheiligung eingetreten, als die Demokraten, aber Letztere sind trotzdem schuldiger. Denn es ist der wichtigste Grundsatz der demokratischen Partei, daß die Freiheit des Einzelnen möglichst wenig beschränkt werden soll, und daß die Regierung sich in Privatangelegenheiten nicht einzumischen hat. Alle diejenigen Demokraten, welche für die Vergewaltigung der freisinnigen Bürger stimmten, haben also dem Stimmenfange zuliebe ihren öffentlich verkündigten Grundsätzen zuwidergehandelt und sich selbst zu schuftigen Heuchlern gestempelt. Keiner von diesen wortbrüchigen Verräthern sollte jemals wiedergewählt werden können. Wenn die freisinnigen Bürger mit treulosen Volksvertretern ebenso unnachsichtlich Abrechnung halten, wie die Fanatiker mit den Gegnern ihrer Bestrebungen, so wird den Ver. Staaten manche Schande erspart bleiben.

Bezüglich der Weigerung des Herrn Frick, dem Congreßausschuß in Homestead mitzutheilen, wie hoch sich die Productionskosten für Stahl in den Carnegie-Werken stellen, bemerkt der unabhängige „Herald" in Boston:

„Wenn man bedenkt, daß, laut den Berichten des Bundes-Arbeitsstatistikers C. D. Wright, die Kosten der Eisen- und Stahlproduction in den Ver. Staaten nicht wesentlich verschieden sind von den Productionskosten in den Ländern Europas, und wenn man dazu die Thatsache in Betracht zieht, daß wir hier für die Erzeugnisse der Eisen- und Stahl-Fabrikation 50 bis 90 Millionen Dollars per Jahr mehr bezahlen, als wir nach englischen Preisen nöthig hätten, so erscheint der Profit, welchen der Schutzzoll-Tarif dem Herrn Carnegie und anderen Eisen- und Stahlindustriellen gewährt, denn doch hinreichend klar. Unter solchen Umständen ist es auch nicht zu verwundern, daß die Fabrikanten sich nicht gerne in die Karten gucken lassen und daß Herr Carnegie, welcher vor einer Reihe von Jahren mit Nichts anfing, jetzt im Stande ist, seinen jährlichen Profit nach Millionen zu berechnen."

Als einzige Quelle aller Verbrechen gilt den Prohibitionisten bekanntlich der „Rum". Nach einem soeben ausgegebenen Censusbulletin befanden sich aber im Jahre 1890 unter 6378 schweren Verbrechern nur 1267 Trunksüchtige, während 3,829 als mäßige Trinker bezeichnet werden und 1,282 sich des Genusses geistiger Getränke gänzlich enthielten. Dabei ist noch zu erwägen, daß viele Verbrecher sich ohne Grund für Trunkenbolde ausgeben, weil sie die Theilnahme der Prohibitionisten erwecken und sich eine Milderung ihrer Strafe sichern wollen. Wenn ein Mörder oder Straßenräuber erklärt, daß nur der Rum an seinem sittlichen Verfall schuld ist, so ist er in den Augen der Temperenzapostel kein Verbrecher mehr, sondern ein unglückliches Opfer des Saluhns. Die Zuchthäusler wissen sich das zu Nutze zu machen.

Die erledigte Stelle im höchsten Bundesgerichte hat der Präsident mit einem Manne besetzt, der über die Grenzen seiner engeren Heimath hinaus gar nicht bekannt ist. George Shiras jr. aus Pittsburg mag ein vorzüglicher Rechtsgelehrter sein, aber die Welt hat noch nichts davon erfahren. Herr Harrison kann es offenbar nicht über sich bringen, seinen Landsmann Gresham zum Beisitzer des Bundes-Obergerichtes zu machen, obwohl die Ernennung dieses bewährten Mannes im ganzen Lande Befriedigung hervorrufen würde. Gerade um dieser Kleinlichkeit willen, die einen Grundzug seines Charakters bildet, hat Harrison sich trotz mancher guter Eigenschaften nicht beliebt machen können.

Lokalbericht.

Neue Automaten.

In Springfield wurden gestern von einer Gesellschaft Incorporationspapiere erwirkt, die sich „Automatic Newspaper Distributing Company of Chicago" nennt, und deren Absicht es ist, Zeitungen durch Automaten verkaufen zu lassen. Die Gesellschaft besitzt ein Grundcapital von $20,000 und hofft, großartige Geschäfte zu machen. Die Automaten sind bereits in Arbeit genommen und sollen so eingerichtet werden, daß sie eine große Auswahl aller möglichen Zeitungen bieten.

Der Mechanismus ist ähnlich jenem der bekannten Zucker-Cigarren- u. s. w. Automaten, neu ist indeß eine sinnreiche Vorrichtung, welche das Wechseln des Geldes ermöglicht. Wenn Jemand beispielsweise die „Abendpost" kaufen will und kein kleineres Geldstück als einen „Quarter" bei sich führt, so wirft er diesen in einen bestimmten Ritz und zieht unten seine Zeitung mit 24 Cents heraus.

Die Automaten sollen hauptsächlich in Straßen- und Eisenbahnwagen Aufstellung finden.

Die Temperenzlerinnen planen die Aufstellung einer anderen Art von Automaten. Sie wollen die durstigen Seelen mit ihren Leibgetränken erquicken; zunächst soll „Wild Cherry Phosphate", und zwar das Gläschen für einen einzigen Cent, zum Ausschank gelangen.

Unter polizeilichem Schutz.

Die Wohnung der Frau Margaret Brennan, No. 23 Margaret Str., wird von Polizisten bewacht, weil man die Wiederholung eines Angriffes befürchtet, welcher am 19. Juni auf die Frau verübt worden war. An dem letzt genannten Tage war Frau Brennan an der Ecke von Center Ave. und Henry Str. überfallen, in eine Alley geschleift und um $15 beraubt worden. Ihre Hilferufe brachten Polizisten zur Stelle und diese verhafteten John Maters, Robert Adams, Thomas Casey und Edward Flammery. Das Quartet wurde zunächst wegen groben Unfugs um je $100 gestraft und dann erhob Frau Brennan Anklage wegen Ueberfalls und Raubes. Die Sache sollte gestern zur Verhandlung gelangen und die Polizei hatte Wind davon bekommen, daß Seitens der Räuber ein Streich gegen die Frau geplant werde. Die Verhandlung der Anklage wurde nochmals vertagt.

Straffere Saiten.

Gestern ging den verschiedenen Polizeirichtern ein Schreiben von Bürgermeister Washburne zu, in welchem er dieselben auffordert, in Fällen gegen Straßendirnen, Landstreicher, Verletzer von Stadtverordnungen rc. strengere Justiz zu üben, damit diese Leute mehr Achtung vor dem Gesetze bekommen und daß die Stadt für die Zeit der Weltausstellung so viel als möglich von dem schlechten Gesindel befreit sei. Den ungehorsamen Polizeirichtern droht der Mayor mit seiner Ungnade.

* Die Pferdehändler Fredericks & Co. beabsichtigen, gegen den Mayor Washburne klagbar zu werden, da derselbe sich aus irgend einem Grunde weigert, $250, die er der Firma angeblich in Folge eines Tauschhandels schuldet, zu bezahlen.

Die Weltausstellung.

General Director Davis und Richter Altgeld ab nach Washington.

Verschiedenes.

Generaldirector Davis ging gestern Nachmittag in Begleitung von Richter J. P. Altgeld nach Washington ab. Der Auftrag zu dieser Reise ging von der Lokalbehörde aus, welche hofft, daß es dem persönlichen Einflusse der beiden Männer gelingen werde, die arg gefährdeten Interessen der Weltausstellung mit Erfolg wahrzunehmen.

Leight S. Lynch, welcher im Interesse der Weltausstellung den südlichen Pacific und Ost-Asien bereist, hat bisher die Philippinen, Siam, Sumatra, Borneo und Java besucht und befindet sich derzeit auf dem Wege nach Sydney, wo er mit einem anderen Reise-Agenten zusammentreffen will. Er berichtet, daß er in allen Ländern, welche er bisher besucht hat, erfolgreich gewesen sei. Besonders Java wird überaus reich am Ausstellungplatze vertreten sein.

Präsident William T. Baker von der Weltausstellungs-Lokalbehörde wird in der nächsten Woche eine Erholungsreise nach Europa antreten und beabsichtigt, zwei Monate fortzubleiben. Auch der zweite Vice-Präsident derselben Behörde, Robert A. Waller, wird morgen nach Europa abreisen, wird indessen nur ein Monat fortbleiben.

Von dem Ausstellungs-Commissär in London ist hier eine Anfrage eingelaufen, ob Schiffe, welche den Welland-Kanal passiren, Gebühren zu entrichten haben, ferner, welchen Marimal-Tiefgang Schiffe, die durch jenen Kanal fahren, haben dürfen. Englische Yachtbesitzer wollen nämlich mit ihren Yachten zur Ausstellung auf Besuch kommen. Es wird erwartet, daß sich der Reise auch deutsche und französische Yachtclubs, sowie der kürzlich in Oesterreich—Fiume — gegründete Yachtclub anschließen würden.

Ein aus den Herren Daniel N. Burnham, William Baron Jenny und Solon S. Kennan bestehendes Comite fordert die Architekten zur Betheiligung an einem für den August 1893 in Aussicht genommenen Architekten-Congreß auf.

Das Comite für Ceremonien faßte in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß, daß an alle Actionäre Einladungen zur Eröffnungsfeier zu versenden seien.

In Folge Auftrages des Superintendenten Geraldine wurden die Arbeiten für die Eisenbahn am Weltausstellungsplatze heute in Angriff genommen.

Der Contract für den Bau eines Dock an Van Buren Str. und am See wurde gestern für $41,887 an die Green Dredging Co. und der für die Bekleidung der Wände in den vier Maschinengebäuden an die Staff Decorative Co. für $9.780 vergeben.

Ferkelstecherei.

John Essen und John Taylor waren vor 2 Gerichtshöfen des Einbruchs für schuldig befunden worden. Ihr Fall schien hoffnungslos verloren, da gelang es gestern einen Advokaten noch in der „zwölften Stunde" dem Gesetz eine Nase zu drehen. Richter Tuthill unterstützte den Antrag des Anwalts und es muß den beiden Herren Einbrechern, welche angeblich keine Einbrecher sind, ein neuer Prozeß bewilligt werden.

Die Tatsachen sind, daß Essen und Taylor eine veriegelte Scheune „betraten" und Pferdegeschirre stahlen. Der Anwalt behauptet, daß Einbruch nach dem Gesetz „das gewaltsame Eindringen in ein Haus während der Nachtzeit" sei. Der angeführte Status spezifizirt gewisse Sorten von Gebäuden und endigt mit: „oder andere Gebäude." Da aber die Scheune als Gebäude nicht speziell aufgeführt ist, so kann das gewaltsame Betreten einer solchen nicht als Einbruch betrachtet werden. So wird das Gesetz ausgelegt. —

Unzufriedene Polizisten.

Obgleich die Chicagoer Polizisten keine Union haben, ist es doch leicht möglich, daß sie demnächst dem Mayor Washburn „den Knüppel vor die Füße werfen." Die Blauröcke wünschen nämlich, daß ihr Gehalt von $83 monatlich auf $100 erhöht wird. Außerdem erhielten sie unter der Cregierschen Administration alljährlich 10 Tage Urlaub, was jetzt nicht mehr der Fall ist.

Ein Pyrrhus-Sieg.

Nach 12jährigem Prozessiren und riesigem Kosten-Aufwand erhält der Bund $44.08 zugesprochen.

Richter Gresham sprach gestern das Endurtheil in einem Prozesse, der volle zwölf Jahre durch alle möglichen Instanzen gegangen war.

In diesem Prozesse handelte es sich um eine Klage der Bundesbehörden gegen die hiesige „Home National Bank." Der Ex-Postmeister John McArthur hatte die öffentlichen Gelder und sein eigenes Vermögen bei der genannten Bank deponirt. Später stellte sich bei den öffentlichen Geldern ein Manko heraus und die Bundesbehörde behauptete, die Bank sei mitschuldig und mithaftbar, da sie die Ueberschreibung der Postgelder auf das Privat-Conto von McArthur vorgenommen hatte.

Die Sache war dreimal in Verhandlung und hat dem Bunde tausende von Dollars gekostet. Das Endergebniß war, daß die Bank zur Zahlung von $44.08 verurtheilt wurde.

Diesen Betrag lieferte die Gesellschaft gestern an das hiesige Schatzamt ab und damit ist die Sache endgiltig erledigt.

Feuerschaden.

Der Feuerwehrchef hat folgende interessante, auf das Feuerversicherungs-Geschäft bezügliche Tabelle für das erste Semester des laufenden Jahres zusammengestellt:

	Anzahl der Brände	Schätzungswerth der Immobilien	Schätzungswerth der Mobilien	Gesammtwerth
Januar	417	$ 7,006,750	$ 3,995,955	$11,002,705
Februar	299	8,381,753	3,213,315	11,503,068
März	383	4,045,055	2,790,595	6,835,650
April	350	6,316,695	3,072,050	9,398,015
Mai	283	4,909,640	2,634,560	7,544,200
Juni	327	2,567,310	2,594,535	5,161,845
Total,	2058	$33,227,473	$18,209,010	$51,436,483
Im ersten Semester 1891	2034	28,832,449	24,669,111	53,501,560
Somit mehr gegen das Vorjahr	14	$4,295,024	....	....
Weniger....		......	$6,460,101	$ 2,065,077

	Verluste an Mobilien	Verluste an Immobilien	Gesammt-Verlust	Versicherungs-Summe
Januar	$ 44,185	$ 77,33[illegible]	$ 121,505	$ 8,184,395
Februar	27,235	89,985	117,220	3,574,345
März	54,345	90,305	144,650	4,130,906
April	87,530	62,970	150,500	5,590,050
Mai	16,155	28,400	44,555	5,346,100
Juni	35,940	20,245	56,185	3,304,755
	$265,390	$369,225	$ 634,615	$30,130,551
Januar bis Juni 1891	467,911	946,049	1,413,960	25,475,988
Somit mehr	....	......	....	$ 4,654,563
Weniger	$202,521	$576,824	$ 779,345	....

	Versicherung höher als der Schaden.	Schaden höher als Versicherung.
Januar	$ 8,068,840	$ 5,950
Februar	3,458,840	1,715
März	3,990,531	4,275
April	5,462,515	22,965
Mai	5,303,140	1,595
Juni	3,248,920	1,350
Total,	$29,533,786	$ 37,850
Januar bis Juni 1891	24,188,328	136,300
Mehr	$5,345,458	$......
Weniger	....	$98,450

Versuchter Selbstmord.

An Milwaukee- und Fullerton Ave. wurde gestern ein junger Mann in betäubtem Zustande aufgefunden und nach der Attvill-Str.-Polizeistation gebracht. Nachdem er sich erholt hatte, gab er an, daß er W. G. Furlong heiße und No. 368 W. Adams Str. wohne, er sei Telegraphist und habe in selbstmörderischer Absich Morphium genommen. Er wurde gerettet. Die Polizei fand daß er in Bezug auf Namen und Wohnung falsche Angaben gemacht hatte.

Unvorsichtiges Schießen.

Eine Anzahl Knaben übten sich gestern mit einer Winchester Büchse hinter dem Hause No. 86 Whiting Str. Eine Kugel prellte an der Mauer ab und flog dem 10jährigen James Martin an die rechte Schläfe. Er wurde nach dem Alerianer Hospital gebracht und dort wurde gefunden, daß die Wunde nicht gefährlich ist. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Unglücksfälle.

Zwei Personen bei einer Gasolin-Explosion schwer verbrannt.

Gestern Nachmittag explodirte in der Wohnung von Frau Margarethe Henning, No. 493 N. Ashland Ave., ein Gefäß mit Gasolin. Frau Henning, welche mit dem gefährlichen Stoffe so unvorsichtig hantirt hatte, entkam ohne jede Verletzung, dagegen standen die Kleider ihres 11jährigen Töchterchens Marie im Augenblick in Flammen. Eduard Treuherz, der Sohn der Hausbesitzerin, eilte zur Hilfe herbei und es gelang ihm thatsächlich, die Flammen zu ersticken. Trotzdem hat das Kind an den Füßen und an der Brust so schwere Brandwunden erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Treuherz hat sich bei seinem Rettungswerke an den Händen ebenfalls schwere Brandwunden zugezogen.

Der an Eigenthum angerichtete Schaden beträgt nur $50.

Die Pferde des Fuhrmannes S. E. Soper wohnhaft No. 137 W. Taylor Str., scheuten gestern an der Ecke von Kinzie- und Canal Str. vor einer Locomotive. Der Wagen wurde umgeworfen und Soper, sowie sein Sohn Clarence stürzten auf die Straße. Beide erlitten schwere jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Die Verbrennung der Abfälle.

Die Angelegenheit bezüglich der Errichtung von Oefen zur Verbrennung von Abfällen wird wahrscheinlich ohne große Schwierigkeiten erledigt werden, da der Mayor, der Gesundheits-Commissär und der Vorsitzende des Finanz-Comites darüber übereinstimmender Ansicht zu sein scheinen.

Der Stadtrath nahm bekanntlich vorgestern Abend eine Ordinanz an, laut welcher solche Oefen erbaut werden sollen, bewilligte $75,000 und ließ im Uebrigen die Angelegenheit in Händen der genannten Autoritäten. Da der Mayor von Anfang an für den Plan war, so ist die Bestätigung der Ordinanz nur Formsache. Nach seiner schon früher ausgesprochenen Ansicht soll der freien Concurrenz der größtmöglichste Spielraum gelassen werden und jeder Contractor soll das Recht haben, einen Abfall-Verbrennungsofen zu bauen. Die Stadt kann dann diese Oefen kaufen oder pachten, je nach Belieben oder Bedarf. Diese Ansicht wird sowohl von dem Vorsitzenden des stadträthlichen Finanz-Comites, als auch von dem Gesundheits-Commissär getheilt. Es bleibt also nichts zu thun übrig, als die Bestätigung der Ordinanz durch den Mayor und dann das Auffinden von Contractoren, welche das Experiment unternehmen wollen.

Der evangelische Lehrer-Verein.

In der deutsch-evangelischen Immanuels-Kirche an der Dearborn und 46. Str. tagt gegenwärtig der Lehrer-Verein der evangelischen Synode von Amerika. Außer den hiesigen sind eine große Anzahl Schulgemeinden anderer Staaten vertreten. Die Sitzung wurde gestern von dem Vorsitzenden, Herrn Packebusch, von der hiesigen St. Petri-Gemeinde, durch eine Ansprache eröffnet. Dann gelangte der Jahresbericht zur Verlesung, aus welchem hervorging, daß die Lage des Vereins eine sehr günstige ist und die Mitgliederzahl gegenwärtig 76 beträgt.

Nachmittags hielt Lehrer Bankohl aus Quincy, Ill., einen interessanten Vortrag und für heute wurde eine Lehrprobe des Herrn Thomas über ein deutsches Lesestück in Aussicht gestellt.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

Man braucht kein **DYNAMIT** um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Ein verhängnißvoller Schuß.

Eugen Gärtner, der in dem Hause No. 3837 Dearborn Str. eine Bäckerei betreibt, befindet sich gegenwärtig in Haft und hat die Folgen einer Schußwunde abzuwarten, die er einem jungen Manne Namens Frank Brennan, beigebracht hat. Wie Gärtner angiebt, trieb sich Brennan in Gemeinschaft anderer jungen Burschen stets in der Alley hinter der Bäckerei umher. Die Gesellschaft verübte dort allen möglichen Unfug und als er (Gärtner) sie zur Ruhe ermahnte, wurde er ausgelacht und beschimpft. Schließlich wurde es ihm zu bunt; er schoß seine Flinte unter die Störenfriede ab und die Kugel traf Brennan in die Brust. Dieser liegt jetzt in kritischem Zustande im Mercy-Hospital.

Vermuthlich identificirt.

Gestern fand die Mannschaft des Bootes „Welcome" acht Meilen vom Ufer entfernt, eine schwimmende Leiche, welche später nach der County-Morgue gebracht wurde. Die Beschreibung derselben stimmt genau mit derjenigen überein, welche der Polizei über Oakley Joyce abgegeben wurde. Dieser, ein Matrose, fiel am 9. Juli aus der Dampfbarke T. D. Stenson und versank. Joyce kam aus Aronda, Canada, wo seine Eltern wohnen, nach Chicago. In der Tasche des jungen Mannes wurden verschiedene Stücke canadisches Geld gefunden.

Angebliche Hehlerei.

Vor Richter Lyon war gestern C. W. Dabb, der Besitzer des Commercial Hotel, von Grundeigenthumshändler Wolfe der Hehlerei beschuldigt. Herr Wolfe behauptet, daß er vor längerer Zeit einem damaligen Gaste des Hotels einen Grundeigenthumsabstrakt geliehen habe. Der Gast, Henry Edmeister, habe den Abstrakt dem Wirthe für eine unbezahlte Rechnung verpfändet. Dabb weigerte sich, den Abstrakt herauszuben, und wurde deshalb verhaftet. Das Verhör wurde auf den 21. Juli angesetzt.

Ein Tag auf dem Lande.

Am Freitag und Samstag jeder Woche verkauft die Northwestern Linie Excursions-Tickets, gültig für die Rückfahrt bis zum folgenden Montag, nach den Punkten und zu den Raten wie folgt:

Lake Geneva	$3.00
Williams Bay	3.25
Devil's Lake	6.70
Twin Lakes	2.75
Delevan Lake	3.75
Milwaukee	4.00
Waukesha	4.00
Madison	5.25

Tickets und Reservirungen für Parlor Cars sind zu haben 208 Clark Str. und am Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str. jul13, 15, 20, 22, 27, 29

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licencen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Neumann, Henriette Bähr, 31, 29.
Wojziech Gonzala, Marcgama Dombrowska, 22, 21.
Jacob Macowski, Esther Birnbach, 25, 21.
Fred E. Barker, Mary E. Donohue, 29, 22.
Paul Kolezinski, Antonia Switala, 33, 23.
Charles Walther, Amy Johnson, 22, 19.
Michael Ahrnedt, Maria Pientkowska, 24, 18.
Thomas McGovern, Theresa E. Murphy, 29, 22.
Julius Dickmann, Fremy Opfer, 23, 20.
Hermann Ringelke, Emma Runde, 30, 20.
Richard W. Conncer, Mary Burn, 30, 21.
John Glosewski, Anna Feset, 25, 29.
Oscar Larson, Annie Enholm, 25, 20.
Frank W. Hill, Florence M. Bohanon, 26, 25.
Wajciech Joffowski, Michelina Doumak, 23, 20.
Alfred Bergstein, Katie Heckmann, 38, 24.
J. L. Cadwallader, Carrie J. Winnehalt, 39, 29.
Fred Martin, Lena Selmer, 22, 22.
Charles A. Richter, Jessie M. Timmonds, 21, 16.
Friedrich Bechmann, Ella Drever, 24, 23.
Anton L. Vanececk, Bertha Stanek, 30, 19.
Samuel J. Lewis, Annie Lewin, 22, 22.
James Donlan, Emma Landwerkief, 28, 24.
Martin Winikajtos, Stephanie Morkowska, 26, 17.
Wajciech Myslicwicz, Kartozyna Korchkowska, 26, 1..
Martin J. Lohrback, Lizzie E. Young, 24, 23.
Dan Burkharte, Katie Birch, 27, 18.
Joseph Hoversby, Jessie Smith, 28, 21.
Peter Swonson, Augusta Anderson, 24, 20.
Frank L. Huauelet, Theresa M. Ebert, 24, 24.
George A. Blood, Jessie Marion Miller, 24, 18.
Charles F. Mackin, Mary A. Boß, 31, 28.
Richard Searls, Armiballa Schröder, 29, 23.
David J. Jacobs, Millie Rosenthal, 26, 21.
Henry Spink, Elisabeth Harrigan, 48, 40.
Diebold Schäfer, Minna Dummel, 3 2, 33.
Stephan C. A. Thacher, Laura B. Landry, 27, 23.
Friedrich Hutchinson, Annie Lafleur, 24, 19.
Edward Turney, Katherine Sturgeon, 29, 25.
Thomas Coughlin, Ana Dempsey, 45, 31.
John Johnson, Hannah Bergeson, 26, 26.
Nelson Jenson, Dora A. Olson, 38, 32.
Frank König, Katie Stefanich, 27, 19.
James Bowle, Bridget Quinn, 22, 21.
Charles McBride, Margaret Coen, 36, 29.
John Creer, Severine Belleken, 38, 30.
William H. Strange, Christina A. Hooling, 29, 19.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Bemis und Curtis Malting Co., 1-stöck. Add. zum Elevator, Bliß Str. nahe Hickory Ave., $9,000. Gustav Hansen, 2-stöck. Add., 16—18 Desplaines Str., $3,000. Chas. Junsknecht, 2-stöck. Flats, 91 Crystal Str., $2,000. J. G. Earl, vier 1-stöck. Cottages, 3229—3241 McAlpine Str., $2,800. A. F. Zimmerling, 3-stöck. Store und Flats, 66 Davis Str., $4,000. — Mary Burns, 3-stöck. Flats, 678 Washtenaw Ave., $6,200. Frank Hevarik, 3-stöck. Store und Flats, 5000 Lincoln Str., $3,000. H. Hummelken, 2-stöck. Flats, 5409 Tracy Ave., $3,300. Mitchel und Ginkon, zwei 1-stöck. Cottages, 4634—46 Wolcott Str., $2000. Ole Erdewig, 2-stöck. Store und Flats, 120 Humboldt Ave., $3,500. Ole Erdewig, 2-stöck. Flats, 124 Humboldt Ave., $2,000. C. N. Mills, 3-stöck. Flats, 3445 Armour Ave., $5,800. Walter u. Johnson, zwei 3-stöck. Flats, 562—564 Kenwood Place, $14,000. Frederick Fernandt, 2-stöck. Wohnhaus, 728 Sulzer Str., $5,000. Charles Hanson, 3-stöck. Flats, 170 Richmond Str., $6,000. James A. McAuley, 2-stöck. Flats, 7120 Ellis Ave., $2,200. W. M. Conch, 2-stöck. Flats, 4521 Evans Ave., $10,000. E. D. Root, 2-stöck. Wohnhaus, Rupp Str., nahe 94. Str., $2,600. John Ratter, 2-stöck. Flats, 6446 Champlain Str., $3,800. Rev. D. S. McGuire, 2-stöck. Wohnhaus, 50. und Peoria Str., $8,360.

Die Union siegt.

In der Alley hinter der Wirthschaft No. 104 Randolph Str. kam es gestern zwischen Union-Arbeitern und Anstreichern, welche nicht zu einer Organisation gehören, zu einer Keilerei, bei welcher die letzteren, welche sich bedeutend in der Minderheit befanden, den Kürzeren zogen. Zwei von ihnen wurden in den Keller des Hauses, in welchem sich eine chinesische Wäscherei befindet, gestoßen und erschreckten durch ihr unvermuthetes, plötzliches Erscheinen die armen Zopfträger derart, daß diese auf die Straße stürzten und wie besessen „Hilfe, Mord, Todtschlag, Polizei" u. s. w. schrien.

Die Streitigkeiten hatten am Schillertheater begonnen. Morgens war der „Probst Construction Co." vom Baugewerkschaftsrath die Mittheilung zugegangen, daß zehn Nichtunionanstreicher an dem Theater arbeiteten, und daß die sämmtlichen Union-Arbeiter die Arbeit einstellen würden, falls jene nicht sofort entlassen würden. Die Unternehmer ließen die Aufforderung unbeachtet und kurz darauf legten 200 Mann ihr Handwerkszeug bei Seite und verließen den Bau. Nun wurden auch die Anstreicher fortgeschickt. Sie begaben sich in eine benachbarte Wirthschaft und trafen hier mit einer größeren Anzahl der ausständigen Unionleute zusammen. Es fielen Stichelreden und gleich darauf hatte sich die ganze Gesellschaft bei den Haaren. Die Keilerei nahm bei der ungleichen Zahl der Kampfhähne schnell eine üble Wendung für die Anstreicher; glücklicherweise wurde indeß keiner von ihnen ernstlich verletzt.

Kurz und Neu.

Der Fall von James Hastings alias Granger, welcher des kriminellen Angriffs auf seine kleine Nichte angeklagt ist, wurde von Richter Glennon auf den 29. Juli verschoben und die Bürgschaft auf $200 festgesetzt.

* Die demokratische County-Convention wird am 20. August aller Wahrscheinlichkeit nach in der Battery D. Halle, stattfinden.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

Ottilie M. Professor Billroth lebt unseres Wissens noch und behandelt nicht ausschließlich Krebsleiden.

M. T. Der Nominalwerth des russischen Rubels ist in österreichischem Gelde 1 Gulden 26 Kr.

B. H. Die englische Kriegsflotte ist die stärkere.

Hertha. Senden Sie Ihren Sohn nach einer höheren Schule und lassen Sie ihn dort ausbilden, oder versuchen Sie, ihn bei einem Geometer unterzubringen.

K. K. P. Ihr Schreiben gelangte erst heute in unsere Hände. Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Bäcker-Union No. 1 befindet sich in dem Gebäude an der Südwest-Ecke von Canal- und Randolph-Str.

C. K. Es handelt sich in solchen Fällen darum, für welchen Zweck das Geld geliehen worden ist. Unter Umständen können Sie sehr wohl die Eltern haftbar machen, aber wir können Ihnen keine sichere Auskunft geben, solange wir nicht die Sachlage genauer kennen.

L. M. Ja.

M. R. O ja, man kann schon amerikanischer Bürger werden, selbst wenn man in Deutschland im Zuchthaus gewesen ist. — 2. Ein Angeklagter wird hier während der Gerichtsverhandlung überhaupt nicht verhört, es sei denn, daß er es selbst wünscht. In diesem Falle wird er zunächst von seinem eigenen Rechtsanwalt examinirt, und nachher kann ihn der Vertreter der Staatsanwaltschaft ins Kreuzverhör nehmen. Sollte ihn der letztere dabei fragen, ob er vorbestraft ist, dann würde der Richter diese Frage zurückweisen müssen. Aber selbst, wenn dies nicht geschähe, könnte man doch den Angeklagten nicht zwingen, seine Vorstrafen anzugeben, und er würde nicht wegen Meineids bestraft werden können, wenn er sie eidlich ableugnete.

B. C. Ihr Heiraths-Erlaubnißschein ist noch gut.

T. H. Sie können den Mann auf Herausgabe der Haare oder auf Schadenersatz verklagen.

K. M. Wir haben Ihre Frage schon zweimal dahin beantwortet, daß es sich nicht lohnen wird, für einen so geringen Betrag zu klagen.

Scheidungsklagen.

Folgende Ehescheidungen wurden gestern eingereicht: Steven gegen Alexandra Lewkowicz, wegen Grausamkeit; Justus B. gegen Annie L. Crane, wegen Felonie; Margaret gegen Charles H. Whitman, wegen Grausamkeit; Eliza P. gegen George W. Kendall, wegen Ehebruchs; Rosa gegen Frank Jones, wegen Verlassens; Anna E. gegen William E. Lawleß, wegen Grausamkeit; Ottilie gegen Hermann Von Sande, wegen Grausamkeit und Trunksucht.

Bewilligt wurden folgende: Isaac S. von Jetta Robinson, wegen Verlassens; Rosa M. von Harry Jacobs, wegen Grausamkeit; Wellington W. von Mary B. May, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Eleonora Grünzig, 683 N. Leavitt Str., 13 J.
Charles Adams, Alex. Hospital, 21 J.
J. Frank Meng, 217 Dayton Str., 2 M.
A. L. Zipprich, 151 Bedder Str., 5 J.
Elisabeth Falkenthal, 9116 S. Chicago Ave., 33 J.
Georg Beierwald, 171 24. Pl., 27 J.
Annie Schomer, 102 Cornell Str., 25 J.
Sarah Klemme, 35 Moffat Str.
Heinrich Linnemeyer, 391 N. Ashland Ave., 67 J.

Germania-Garten,
Ecke North Ave. und Clark Str.
Großes Concert jeden Abend
mit Ausnahme vom Sonntag,
ausgeführt v. einer ausgezeichneten Kapelle.
Dieser Sommergarten, welcher ein Erholungsplatz für deutsche Familien sein wird, steht unter meiner Leitung. W. H. Jung.
Eintritt frei. 3jllmfrmomi6

Großes Frei-
Concert
jeden Abend in
Spondlys Garten, Ecke Clark u. Diversey Str., ein Block nördlich vom Endpunkt „Limits" - Kabel-Bahn. 20junilmo

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
Täglich geöffnet von 10 bis 10, Sonntags 2 bis 10.

Großer Verdienst!
Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire: jul14,6mo
JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 O. North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 22febmomisa-m

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. 25junsmo,14



Blackwell's • Bull • Durham
Rauch-Tabak

„Des Bullen Riesensprung."

Erwarb sich vor langen Jahren einen Ruhm, der niemals übertroffen oder erreicht wurde. Er hat heutigen Tages keinen Rivalen in der Beliebtheit. Seine eigenartige und gleichmäßige Vorzüglichkeit gefällt den heutigen Männern so gut, wie sie ihren Vätern gefiel. Ueberall zu haben, wo Tabak geraucht wird.

BULL DURHAM

ist ein milder und angenehmer Stimulant, der die Nerven beruhigt und in keiner Weise das System erregt oder derangirt. Das ist seine besondere Auszeichnung. Er giebt das ächteste Behagen ohne unangenehme Folgen. Nur fabrizirt von

BLACKWELL'S DURHAM TOBACCO CO., Durham, N. C.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater, Heinrich Linnemeyer, am Dienstag, den 19. Juli, Morgens um 7 Uhr in 391 N. Ashland Ave. nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. d. M., Morgens um 10 Uhr von der Aurora Turnhalle (Huron und Milwaukee Ave.) aus, nach Waldheim statt.

Dorothea Linnemeyer, Gattin,
H. A. Linnemeyer, Sohn,
Carl Linnemeyer, „
Marie Linnemeyer, Schwiegertochter
Lena Linnemeyer,
nebst Großkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Annie, geb. Hellmuth, am Dienstag, den 19. Juli, im Alter von 25 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Juli, um 9 Uhr Vormittags vom Trauerhause, 102 Cornell St., aus, nach der St. Bonifacius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Der trauernde Gatte,
mido Peter Schommer, jr.

Todes-Anzeige.

Sarah Klemme, Tochter von Maria und dem verstorbenen Johann C. Klemme, ist gestorben am 18. Juli im Alter von 27 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Juli, vom Trauerhause, 35 Moffat St., um 12 Uhr von der Kirche Ecke Noble- und Huron-Str., um 1 Uhr nach Forest Home.

Gestorben: Myrtle Hofert, geliebtes Töchterchen von Chas. L. und Alma E. Hofert, im Alter von 2 Jahren und 6 Wochen. Beerdigung Donnerstag vom Trauerhause, 2816 Emerald Ave., per Carriages nach Forest Home-Kirchhof.

Neu!
Die Fechtkunst.
Von Gust. Hergsell.
Mit 25 nach der Natur aufgenommenen Tafeln.
Kœlling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

The Revenue Loan & Building Association.
8 Jahre Plan, verleiht Geld unter sehr günstigen Bedingungen. Sprechstunden täglich zwischen 12 und 1 Uhr Mittags.
Adolph Zeisler, Sekretär,
20jul,1m Zimmer 20, 206 La Salle Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Zweites großes
Abendpost PICNIC
veranstaltet von
Angestellten der Abendpost,
Sonntag 31. Juli 1892,
im
North Chicago Schützenpark,
(Lake View).
Tickets durch die Träger 15 Cts., an der Kasse 25 Cts. die Person.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Colektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Dr. Strehz' deutches Heilinstitut
Zur größeren Bequemlichkeit meiner Patienten auf der Süd- und Westseite der Stadt, habe ich eine Office genommen in Central Music Hall, Zimmer 27.
DR. STREHZ.
Specialitäten: Allgemeine Krankheitszustände, insbesondere Hautaffectionen, Nervenleiden und Frauen-Krankheiten.—Sprechstunden von 10—4 Uhr; Sonntags nur auf Verabredung. 16julli

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Medizin-Peddler. Box 690, Peru, Ill. jul9,10t

Verlangt: Ein durchaus zuverläsiger, gebildeter Buchhalter; muß schöne Handschrift besitzen, vorzügliche englische und deutsche Correspondenz führen. Dauernde Beschäftigung für den richtigen Mann. M. Ernst, 125 St. Clair Str., Cleveland, O. 18ju,bw

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Montana und Washington, $2, $2.25 per Tag. Jetzt ist Eure Gelegenheit gekommen. Fahrt nur $10 und Arbeit für ein Jahr. Tägliche Verladungen. 500 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Jowa, Wisconsin und Michigan. Guter Lohn und freie Fahrt. Farmarbeiter $25 per Monat und Kost. Auch Leute für Steinbrüche, Sägemühlen und Männer um Kohlen zu laden in Minen für $1.75 per Tag. Beständige Arbeit Winter und Sommer, bei Roß' Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 18jul,1w

Gesucht: Ein erster Klasse Schlosser wünscht Beschäftigung. 476 N. Franklin Str. Jansen. dimido

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit, wie Pferde besorgen und Kühe melken. H. C. Fenn, Dolton, Ills. 19ju,1w

Verlangt: Guter Solicitor für auswärts; reguläres garantirtes Gehalt $12 und Commission. Vorzüglicher Platz für den rechten Mann. Adr. W 255 Abendpost. midofrsa

Verlangt: Show-Casemacher, 4 erste Klasse Leute, bester Lohn, beständige Arbeit. A. H. Revell u. Co., 431 5. Ave.

Verlangt: Mann, um Mittel gegen Wanzen zu verkaufen. Vertilgt deren Eier. 167 Washington Str., Zimmer 37.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Lust hat, die Bäckerei zu lernen, und ein Mädchen um Bäckerstore zu besorgen. Ecke Lawndale Ave. und Ohio Str. nahe Garfield Park. mido

Verlangt: Erster Klasse Abholer, auch Cabinetmaker an feine Parlormöbel-Rahmen. Hoyer Furniture Co., 862 Allport Str.

Verlangt: Ein erwachsener Junge, oder ein Mann, der fahren kann. Bei H. Zimmermann, 196 Ontario Str., Alley-Eingang.

Verlangt: Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. Schuler, Clark Str., Rosehill.

Verlangt: Ein braver Junge von 12 bis 14 Jahren um sich in einem Boardinghause nützlich zu machen. Adr. 46 Caß Str.

Verlangt: Ein Presser an Hosen. 78 Brigham St. nahe Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann, der gut in der Stadt bekannt ist. Muß Pferde besorgen können. H. Nathan Liver Co., 510—512 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 680 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein Abbügler an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. 634 W. North Ave.

Verlangt: Wachsfadenmaschinen-Operator an Reisetaschen. P. Becker u. Co., 213 E. Monroe Str. mido

Verlangt: Ein Schneider zum Baisten an Shopröcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brod. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Grocery-Clerk. C. Lange, 20. und Lincoln Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher zum Aushelfen. 313 W. North Ave.

Verlangt: Blacksmith, sofort. 507 Elston Ave.

Verlangt: Mehrere Buchbinder. N. W. Ecke Randolph und Market Str.

Verlangt: Peddlers für Fliegenpapier; billig. 54 W. Jackson Str., Saloon.

Verlangt: Ein junger Mann, nicht unter 15 Jahren, um das Uhrmacher- und Juwelier-Geschäft zu erlernen. G. R. Wolff, 950 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Wagenmacher. 235 S. Canal Str.

Verlangt: Painters. 90 Fry Str., Schermer.

Verlangt: Painters. Nur gute Leute. 1541 N. Leavitt Str., Ecke Clybourn Ave., nahe Schützenpark.

Verlangt: Ein guter Junge an Brod. 470 W. Erie Str. mido

Verlangt: Ein Mann, um Team zu treiben. 1039 Chicago Ave. Zu melden Abends nach 6 Uhr und Sonntags den ganzen Tag. dimi

Verlangt: Porter. Sofort antreten. Wiener Cafe „Central", 184 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann von 15 bis 17 Jahren in einer Apotheke. 1061 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Mann als Barkeeper. Nur solche, welche tüchtig sind und keine Arbeit scheuen, mögen sich melden. Kühnaus Place, 207 und 209 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein junger Butcher, der gut Wurst machen kann. Muß auch Shop tenden. Muß gute Referenzen haben. 1017 31. Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Herr oder Dame mit etwas Capital für kleines Fabrikgeschäft. Sicherer Profit, kein Risiko. Adr. W 205 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Cloakarbeiter, Männer und Frauen. Gute und stetige Arbeit. 141 W. Division Str. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Professor Livingston & Co., 201—207 State Str., Ecke Adams Str., Owen Electric Gebäude, Zimmer 37. Professor Livingston, der große Erfinder und Lehrer der französischen Zuschneiderei, ist selbst hier. Er hat die größten Zuschneide- u. Putzmacheschulen der Welt eröffnet und sich dauernd in dieser Stadt niedergelassen. Es ist der einzige Platz in Chicago, wo Damen die vollständige Kunst der französischen Zuschneiderei lernen können, einschließlich drapiren, entwerfen, heften, das Einsetzen von Stangen, ausstatten, das Zusammenpassen von Streifen und Plaids etc. Wir unterrichten nicht in Stunden oder Klassen, sondern jede Schülerin einzeln, so lange bis sie es erlernt hat. Irgend eine Dame, welche das französche System gelernt hat und welche nicht zuschneiden, heften, aufsäumen, Aermel einsetzen und die Taille ohne irgendwelche Aenderungen fertigstellen kann, kann ihr System zu irgend welcher Zeit innerhalb zweier Jahre zurückgeben und ihr Geld wird zurückerstattet werden. Dies ist das einzige französische System, welches in Amerika gelehrt wird, und jede Dame wird nach einem vollständigen Unterrichts-Cursus im Stande sein, eine A. 1. Stelle anzunehmen oder selbst ein Geschäft anzufangen. Gute Stellen besorgt, wenn competent. Verfehlt nicht, dieses neue französische System zu prüfen. Sprecht vor oder laßt Euch Circular schicken. momisabw

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, welche Kleidermachen lernen wollen. 392 E. North Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Kniehosen. 499 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Eine tüchtige Verkäuferin in einer Bäckerei. 451 N. Clark Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Finishers und Baisters an Damenmäntel. 673 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtige Nähmädchen für Handschuhe. 271 E. Madison Str., Zimmer 615. midofrsa

Verlangt: Arbeiterinnen an Overalls; Arbeit wird nach Hause gegeben. Ruben, 400 State Str. mido

Verlangt: Ein zweites Maschinenmädchen, um Taschen zu nähen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets usw., zu lernen. 212 S. Halsted Str. ju3,bw

Verlangt: 4 gute Handmädchen und 2 gute Maschinenmädchen an Röcken zu arbeiten. 809 W. 20. Str. July14,7mal

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin auf eine Woche. 162 Sherman Str. idmi

Verlangt: Gute Hülfe für Kleidermachen, sofort. 366 S. Clark Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 18jul,1w

Verlangt: 2 gute Mädchen; eines für Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; eines für Kinder. 322 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder. Guter Lohn. 1252 Indiana Av. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 164 Fremont Str., 1. Flat. dimidofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1704 Diversey Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, die zu Hause schläft. S. Selig, 1007 Talman Ave. dimi

Verlangt: Eine Frau, um aufwaschen zu helfen jeden Sonntag Morgen im Saloon. 437 S. State State Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Restaurantarbeit. Muß bekannt sein mit der Arbeit. Nachzufragen 237 5. Ave. dimi

Verlangt: 50 Mädchen für alle Hausarbeit. Auch frisch eingewanderte Mädchen finden gute Plätze bei hohem Lohn auf der Südseite. Bei Frau Kuhn, 3107 Prairie Ave. 19jul,1w

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw9

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — Muß in der Nähe wohnen und zu Hause schlafen. — Vorzusprechen 83 O'Brien Str. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen oder alte Frau für ein Baby. 2 Dollars die Woche und Kost. Nachzufragen bei Mrs. Wellmann, 124 Sedgwick Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, muß auch waschen und bügeln können. Guter Lohn. 3424 Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß waschen un bügeln können. 475 Ashland Boulevard, nahe Taylor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Restauration für Küchenarbeit. 157 E. Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein Dienstmädchen für eine kleine Familie. 934 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 697 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Guter Lohn. 360 W. Jackson Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Michigan Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei. Muß Erfahrung und Referenzen haben. 86 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3905 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren, Süddeutsche, Schwäbin, wird vorgezogen. 288 Rumsey Str., 1. Flur, nahe Division Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Drei in der Familie. Guter Lohn. 100 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht passende Stelle im Hotel als zweite Hand. Bitte persönlich vorzusprechen: 159 W. 18. Str., unten.

Verlangt: 100 Mädchen, Lohn $4—$5 für Evanston, Ill. Freie Fahrt und freie Stellen. 587 Larrabee Str., zwischen Wisconsin und Center Str. jun15,1mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Graß, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunchköchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Stellen frei bei Miedlinds Stellenvermittlungsbureau, 587 Larrabee Str. jun25,1mo

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn, sowie Kindermädchen. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourne Ave. jul15,1w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 269 Larrabee Str. jul5,1w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 266 E. Division Str. modimi

Verlangt: 500 Mädchen in Privatfamilien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 18jul,1w

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen. 188 E. North Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches mit aller Hausarbeit vertraut ist und zu kochen versteht. Nachzufragen 1815 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 418 N. State Str. dimi

Verlangt: Einige gute Mädchen für Küchenarbeit. Henrici's Restaurant, 175—177 E. Madison Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Warren Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. 211 Seminary Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 155 Centre Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Unten im Store, 930 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 349 Orchard Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 136 Eugenie Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 235 Townsend Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 667 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 18 Jahren, im Bäckerladen zu helfen. 274 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ältere Frau in kleiner Gärtnerei, bei Kindern und Hausarbeit. Zu erfragen 4623 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3136 Wallace Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, sofort. 4321 State Str.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für Saloon mit Restaurant. Guter Lohn. Sonntags frei. 90 S. Clinton Str. mifrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3315 Vernon Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Restaurant. 598 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 438 La Salle Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen von 12—14 Jahren, um 2 Kindern aufzupassen. 284 Sedgwick Str.

Verlangt: Dienstmädchen, welches gerne kochen lernen will. 601 Wells Str. mido

Verlangt: Sofort, Köchin, Hausarbeit-, zweite Arbeit-, Zimmermädchen, und eingewanderte Mädchen finden die besten Plätze in den feinsten Familien, bei hohem Lohn. Frau Peters, 225 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen in einer Familie ohne Kinder. Nachzufragen im Store, 107 Wells Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen. Muß gut waschen, bügeln und kochen können. Guter Lohn. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen; guter Lohn. 38 Cornell Str.

Verlangt: Kindermädchen von 14—16 Jahren. No. 1 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit für eine kleine Familie. 498 20. Str., Ecke Hannover Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 442 Milwaukee Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Privatfamilie. 654 W. Adams Str. 19jul,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen 526 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. jul11,1m

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Junge von 17—18 Jahren sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse: A. 52, Abendpost. dimido

Gesucht: Ein unverheiratheter Mann sucht Stellung als Porter oder Watchmann. Beste Zeugnisse. Adr. T 229 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, der sich sonst auch vollkommen nützlich machen will, der deutschen, englischen und mehrerer slavischen Sprachen mächtig, sucht Stelle. Adr. S 248 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge von 18 Jahren wünscht eine Stelle im Milch Depot. 168 N. Halsted Str., Top Floor.

Gesucht: Ein junger Mann, Kenntnisse in der deutschen, englischen, scandinavischen und niederländischen Sprache, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr. W 245 Abendpost.

Gesucht: Guter Mann sucht stetige Stelle zum Pferdepflegen. Kann fahren und Gartenarbeit thun. Geht auch außerhalb. Adr. 327 W. North Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger Sign-Painter sucht Arbeit. Adresse T. 284, Abendpost.

Gesucht: Eine gute erste Hand Brodbäcker sucht Arbeit. Adresse: 571 Noble Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Mrs. Steiner, 895 N. Ashland Ave. jul13,1w

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 15 Town Str. mido

Gesucht: Ein Mädchen, welches das Tabakstrippen versteht, sucht für 2—3 Tage in der Woche Arbeit. 108 W. 13. Str.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 288 E. North Ave., oben.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 296 Mohawk Str., im Hinterhaus.

Gesucht: Eine Frau mit einem Kinde, 2 1/2 Jahre alt, wünscht passende Stelle. Adresse: W. 295, Abendpost.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht gute Stelle bei anständiger Familie. 576 Thomas Str.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht Stelle. 136 North Ave., Ecke Clybourn Ave. mido

Gesucht: Eine freundliche Geschäftsfrau sucht Stelle im Saloon oder Grocerystore. Adresse: E. M. Abdy.

Gesucht: Starker junger Man sucht stetige Arbeit. Adresse: Wm. Haas, Hotel Stockholm, 54 Chicago Ave.

Gesucht: Eine junge Frau, mit 2 Kindern, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit oder ohne Kinder, wenn auch aufs Land. Adresse: S. 228 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine erste Klasse Köchin wünscht Stellung im Hotel oder Restaurant. Zu erfragen 351 Clybourn Ave., 1. Flur. dimido

Verschiedenes.

Verloren: Roth und weiß gesprenkelte Mähre; bringt sie zurück zu Thomas Mouldings Brick Yard, 28. und Washtenaw Ave., und empfangt Belohnung. modimi

Zugelaufen: Ein Neufundländer. Gegen Zahlung der Kosten in Empfang zu nehmen. 132 Perry Str.

Unterricht.

Unterricht im Englischen für erwachsene Deutsche, $2 den Monat. Stenographie, Buchführung, usw., wird gelehrt, Tag und Abend. Bester Platz für Kinder während der Ferien der öffentlichen Schulen.— Nissens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 19ju,3w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: 2 gute Arbeitspferde mit Geschirr und Brickwagen, oder auch allein. Alles umstandshalber zu verkaufen. 3426 Leavitt Str. modimi

Zu verkaufen: 2 tüchtige Arbeitspferde. 419 Webster Ave., Hinterhaus. dimido

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 919 Milwaukee Ave. di,bissa

Zu verkaufen: Ein hübscher Wagen, brauchbar für irgend ein Geschäft oder als Familien-Kutsche. Fast neu. Muß verkauft werden. 140 Augusta Str.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. 1100 Pfund, $40. Ein noch guter leichter Springwagen und Geschirr, billig. 325 W. Division Str.

Geschäftsgelegenheiten.

137.—Gustav Meyer u. Co., W. Randolph St.—137. Käufer wie Verkäufer von soliden etablirten Geschäftsplätzen können sich durch uns beste Gelegenheit bei An- und Verkauf sichern. Offerire: Saloon mit Boarding, Blue Island Ave., $1200; Saloon an S. State Str., $3000; Kleine Grocery und Fleischhandlung, $350; Saloon, Lincoln Ave., $850; Saloon, Südwest, $2200; Saloon und Boarding, neben Brauerei, $2500; Grocery, Westseite, $400; Bäckereien $1300, $1500, $2500; Grocery, Süd, $850; Samplerooms: $1300, $2200, $3000. Saloon und Boarding, Nordseite, $2200; Bäckerei und Kaffee-Parlor, Nordseite, $600; Saloon, Southport Ave., $500; Eck-Saloon, Westseite, $1500; Saloon, Laurel Str., $900; Grocery und Fleischhandlung, Nordseite, $1600; Saloon am Lincoln Park, $3000; Saloons mit Logenhallen, $1500, $2000, $3500, usw. — Gustav Mayer u. Co., 137 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Billig, umständehalber, Eck-Saloon. 15. und Laflin Str. juli13,2w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Ecke 12. und Wood Str. ju14,1w

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon mit neuem Pooltisch. Verzapft 3 Barrel Bier täglich. Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Ecke 52. und Laflin Str. ju15,1w

Zu verkaufen: Billig, 2 gute Milch-Routes— 15 Kannen — Nordseite. Zu erfragen 276 North Ave., im News-Depot. 19ju,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon in guter Gegend; wegen Veränderung billig. 601 Milwaukee Ave. di,bisa

Zu verkaufen: Meat Market mit sämmtlichen Fixings, Pferd und Wagen. 1033 Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Kleines Privat-Boardinghaus. Zu erfragen 204 Vine Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Markt, 4608 Cottage Grove Ave. John Jackson. mido

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Zeitungs-Route. Nachzufragen persönlich bei F. W. Sell, Grand Crossing, Ills.

Zu verkaufen: Saloon, billig, wenn sogleich verkauft. Kleine Anzahlung. Rest nach Wunsch des Käufers. 4063 S. Halsted Str. misa

Zu verkaufen: Billig zu verkaufen: Guter Saloon, krankheitshalber. Nachzufragen Fred. Müllers Brewing Co. Western Ave., nahe Kinzie. mido

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 305 Augusta Str.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 1216 Wolfram Str. midofr

Zu verkaufen: Sofort, gut gelegener, best zahlender Grocerystore, für nur $425, billig für $1000. Großer Vorrath, feine Einrichtung. Kommt sofort. 514 W. Indiana Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Nudeln- und Makaroni-Fabrik. Sehr wenig Geld wird Ihnen den Gebrauch einer vollkommenen Einrichtung verschaffen. Adr. R 297 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Ecksaloon, veränderungshalber. Zu erfragen 23. Place 156. midosa

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und Candystore mit Sodawasser-Fountain. Wegen Abreise. 451 S. Jefferson Str. 20jul,1w

Zu verkaufen: Saloon. 105 S. Canal Str. midofr

Zu verkaufen: Ein Grocerystore auf der Nordseite, mit Pferd, Wagen und gutem Stock, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres unter T 254 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Ein 5 Kannen Milchgeschäft. 536 W. Taylor Str. mido

Zu verkaufen: Billigster Grocery-Store, der jemals zuvor in Chicago offerirt wurde. Gute Waaren, feine Einrichtung, alt etablirtes Geschäft. Rente mit 4 prachtvollen Zimmern, $20. Bin gezwungen, zu verkaufen für diesen Spottpreis: $275. Billig für $500. Sehet dies, bevor ihr kauft. 250 Belmont Ave., Nehmt Clybourn Ave. Car.

Zu verkaufen: Ecksaloon mit Grocery. Gute Lage. Eigenthümer will aus dem Geschäft. 5 Jahre License. $25 Rente. Keine Agenten. Offerten unter O 295 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren- und Confectionery-Store. Wegen anderer Geschäfte. Billige Rente. 843 N. Halsted Str. midofrsa

Zu verkaufen: Eine 7 Kannen Milchroute mit Zubehör, 2 Pferden und Wagen, nebst Bäckerei und Delicatessen-Store. Krankheitshalber billig. 288 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Dampf-Färberei, wegen Krankheit. Billig, wenn bald genommen. Adresse: K. 284, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eine gute Eck-Bäckerei mit Pferd und Wagen an der Nordseite. Adresse: W. 89, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Ein feiner Eck-Saloon mit gutem Stock; lange Lease und billige Rente. Adresse: W. 82 Abendpost. 19ju,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, Westseite. Nachzufragen bei Henry Steffen, 1011 S. Union Str. 19ju,1w

Zu verkaufen: Ein Bier-Saloon, billig. 892 Milwaukee Ave. dibissa

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein guter Saloon. Ecke Austin Ave. und Paulina Str. dimido

Zu verkaufen: Sofort wegen Abreise nach Deutschland ein guter Eck-Saloon. 584 W. Huron Str. dimido

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindlicher Cigar- und Confections-Store an der Südseite. Zu erfragen 202 W. Randolph Str. jun3,frmi,bw

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Boardinghaus. Agenten verbeten. Zu erfragen am Platze, 138 Lincoln Ave. samomi,1m

Zu verkaufen: Ein feiner Grocery-Store mit Pferd, Wagen, Buggy und 2 Geschirren. Adr. W 215 Abendpost. 19jul,1w

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Eine freundliche kleine Wohnung an eine ruhige Familie. 891 Mitchel Ave., Humboldt Park. jul15,1w

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes, großes Zimmer mit separatem Eingang. Referenzen verlangt. 460 La Salle Ave., 2. Flat. mifrsa

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 134 E. Ontario Str.

Zu vermiethen: Ein Store. 5256 S. Princeton Ave., N. W. Ecke 53. Str. Passend für Drug- oder Grocery-Store. mido

Zu vermiethen: Ein erster Classe Platz für Barbier-Geschäft. 345 E. Fullerton Ave. mido

Zu vermiethen: Billig, eine 6 Zimmer Cottage mit Garten. 5332 Emerald Ave. mido

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, separater Eingang; für Mädchen oder Männer. 18 Halsted Str., zwischen Randolph und Lake Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches, möblirtes Schlafzimmer; billig. 840 N. Halsted Str., nahe Centre. Lehnert.

Verlangt: Ein Boarder in einer Privatfamilie. 323 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. Bei einer Wittwe, 10 Göthe Str.

Zu vermiethen: Ein Store, passend für Grocery- oder Schuh-Geschäft. Nachzufragen 227 Vine Sr. dofr

Zu vermiethen: Saloon und Hall in S. Chicago für Theater, Bälle und Hochzeiten passend. 8400 Buffalo Ave. july14,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. ju14,1w

Kühle Zimmer mit Board, $4.25 und $4.50. 130 Ost Ohio-, nahe Wells Str. ju14,1w

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost. Nur ein anständiger braucht sich zu melden. 133 Mohawk Str., Top Floor. 18ju, 1w

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 83 W. Kinzie Str. dimido

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, $1.25 die Woche. 23 Hein Pl., nahe Sedgwick Str. dimi

Zu vermiethen: 6 Zimmer, sowie Badezimmer. Neues Haus, gut eingerichtet. 859 N. Halsted Str. dimi

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer mit Douchebad. Adr. T 204 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein unmöblirtes Zimmer an der Nordseite, südlich von Division Str. Adresse: W. 240, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann ohne Anhang wünscht ein gut möblirtes Zimmer, Süd- oder West-Seite, in einem respektablen Hause, wo sonst keine Boarders sind. Offerten mit genauer Angabe unter W 230 Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen Einrichtung eines Milchgeschäfts mit Pferd und Wagen. 670 Fullerton Ave. j6,1w

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouverneur u. Speidel. 15dezli

Zu verkaufen: Eine Store-Einrichtung mit neuem Blech-Eisen-Backofen und Zubehör, billig. Eine gute Gelegenheit für einen Brod- oder Cake-Bäcker, selbständig zu werden. 258 Southport Ave., hinten.

Zu verkaufen: Billig, eine Plüsch- Parlor-Einrichtung, so gut wie neu, sowie verschiedene andere Haushaltungs-Gegenstände. Wegen Aufgabe des Haushalts. Nachzufragen: N. Robey Str., im Saloon. midofr

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17fb4ml

Zu verkaufen: Nur $75 baar für ein hübsches Upright Piano mit Stuhl und Decke. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. ju14,1w

Zu verkaufen: Ein schönes Rosewood Piano für nur $45. Leichte monatliche Abzahlung. 156 North Ave., nahe Halsted Str. ju14,1w

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 339 Larrabee Str. 18ju,1w

Grundeigenthum und Häuser.

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und N. Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 denn Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Rosehill ist jeden Tag offen von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und beseht Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Northwest. Bahnhof, Sonntags um 12.30. Freie Fahrt hin und zurück. Wegen weiterer Information, Pläne usw. adressirt Joseph Schilling, Mannager, 4352 S. State Str. jul1,3m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm, 162 Acker Land. Beinahe die Hälfte urbar. Verkauft vom Eigenthümer selbst. Adresse W. 100, Abendpost. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen. 160 Acker Farm bei Elgin, Kane Co., Ill. Näheres 282 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Vier gute Eck-Lotten. Eigenthümer E. Trennert, 1555, 47. Str. jul11,1m

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1800 Lotten verkauft. J. A. Webb, 153 Clark Str. bw

Sucht Euch eine Lot aus unnd wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill u. Bldg. Co., Zimmer 515, 19 Quincy Str. Apr27, baw

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc.,
Kleine Anleihen
von 20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, etc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von 25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. 14apl15

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis 100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mai1j

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Z. 3 u. 4. Schneidet dies aus. mz19,1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlagerquittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. 26dz6m

Zu verleihen: $20,000 zu 6 Prozent Interessen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Beträgen von $500 aufwärts. August Torpe, 160 E. North Ave. 16jul,12mal

Geld geliehen!
In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowlus, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7juli, 6m

Geld zu verleihen.
Große Beträge eine Specialität, zu niedrigsten Zinsen, auf Stadteigenthum. Baudarlehen zu den günstigsten Bedingungen. H. O. Stone u. Co., Z. 10-11-12-13, 206 La Salle Str. juni18,1jahr

Zu verleihen: Summen von $500 bis $1000 auf Chicago Grundeigenthum, zu niedrigem Zinsfuß. Rohde, Stab u. Fleischer, Zimmer 331—336 Unity Bldg. 20jul,bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 und 5 ein halb Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Zu leihen gesucht: $800 als erste Hypothek auf gutes Eck-Grundstück. Adresse W. 220, Abendpost. 19ju,1w

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Specialität. Mai9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 und 44. 24mz1j

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 221 W. Division Str. Erster Klasse Privatheim. Specialität: Krebs, Tumor, Unregelmäßigkeiten werden unter Garantie ohne Operationen sicher geheilt. 22jährige Praxis. bw

Dr. Ida von Schulz, Frauenarzt, behandelt mit sicherem Erfolge ohne Operationen alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode, bei strenger Verschwiegenheit. 16jährige Praxis. 360 North Ave. Nehmt Wells Str. Car. jun22 1mt

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

Frau Münster, in Kiel graduirte Hebamme, empfiehlt sich den geehrten Damen in vorkommenden Fällen; Frauenkrankheiten Specialität; langjährige Praxis. 20 Woodside Ave., nahe Lincoln Ave. und School Str. jul, 1mo

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp und Sons, 199 Randolph Str.

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misabw

Frau A. Träger empfiehlt sich als deutsche geprüfte Hebamme. 503 Hastings Str. samomi2jul1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3mai3mo

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines ehrbaren jungen Mädchens oder Wittwe. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten bitte abzugeben: K. 263, Abendpost. modimi

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender, solider, anständiger Mann in mittleren Jahren, Handwerker und Geschäftsmann, mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft mit einer bejahrten Dame mit etwas Vermögen behufs späterer Verheirathung. Ernstgemeinte Anträge erbeten unter Adresse T 239 Abendpost. mido

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags. 16mai1j

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 364 North Ave. jul15,1m

Central Arbeit-Anweisungsbureau. 144 La Salle Str., Room 8. 19jul,1w

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78, 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 18ju,1w

Vollkommenes Dampfreinigen von Teppichen. — Prompte Bedienung. Reinigen von Teppichen aller Art zu 3 Cents die Yard. The Royal Steam Carpet Cleaning Co., 609 Loomis Str., Ecke Blue Island Ave. jul9,1m

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 18ju,1j

$5 per Monat.

Wenn Sie krank sind und Ihr Arzt Sie nicht heilen kann, so sprechen Sie bei Dr. Carroll vor.

Dr. J. G. Carroll, 96 State Str.

Er wird sich freuen, Sie zu sehen, wenn Sie sich auch nicht behandeln lassen.

Asthma, Bronchitis, Schwindsucht, Catarrh, Taubheit, Dyspepsie und Heufieber geheilt.

Einer der bekanntesten und einflußreichsten Herren in Chicagoer Finanz- und politischen Kreisen ist Louis Hutt, Mitglied der Canal-Commission dieses Staates und vielleicht der größte Lumber-Händler dieser Gegend. Als Herr Hutt vor einigen Abenden in seiner hübschen Wohnung in 3200 South Park Ave. aufgesucht und über Dr. Carroll's Erfolg befragt wurde, durch welchen er von chronischem Catarrh erlöst ward, äußerte er sich folgendermaßen:

„Ich habe seit fünf oder sechs Jahren an Catarrh im Kopf und Magen gelitten, und schließlich wurde auch mein Gehör und mein Augenlicht in Mitleidenschaft gezogen. Mein Gehör wurde immer schlechter und die Sehkraft beständig schwächer, während mein allgemeiner Zustand fortwährend abnahm, bis ich mich in die Behandlung des Dr. J. G. Carroll von 96 State Str. begab.

„Seitdem ich mich Dr. Carrolls Medizin und Behandlung unterworfen habe, ist mein Gehör wieder perfect und meine Sehkraft ist stärker geworden, während mein allgemeiner Gesundheitszustand sich gebessert hat und ich mich jetzt wohl befinde.

„Ich habe volles Zutrauen zu Dr. Carroll, daß er die Krankheit heilen kann, welche er zu seiner Specialität macht," fügte Herr Hutt im Weiteren hinzu, „und mit Vergnügen empfehle ich ihn meinen Freunden und Bekannten."

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist,

96 State Str., Chicago,

Gegenüber Marshall Fields.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6½ bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit

mittelst der

La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke:



(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von:

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 18ap6m.momifr

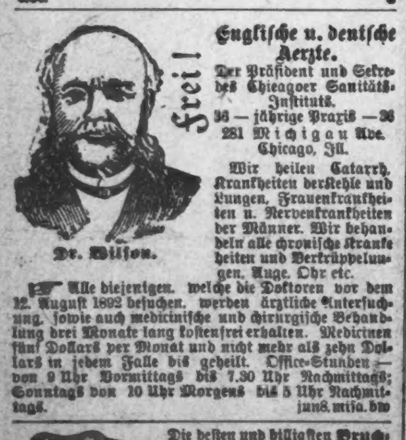
Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 278 North Ave.

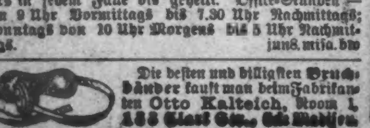


Englische u. deutsche Aerzte.

Der Präsident und Sekretär des Chicagoer Sanitäts-Instituts.
36 — jährige Praxis — 36
281 Michigan Ave.
Chicago, Ill.

Wir heilen Catarrh, Krankheiten der Kehle und Lungen, Frauenkrankheiten u. Nervenkrankheiten der Männer. Wir behandeln alle chronische Krankheiten und Verkrüppelungen, Auge, Ohr etc.

Alle diejenigen, welche die Doktoren vor dem 12. August 1892 besuchen, werden ärztliche Untersuchung, sowie auch medicinische und chirurgische Behandlung drei Monate lang kostenfrei erhalten. Medicinen fünf Dollars per Monat und nicht mehr als zehn Dollars in jedem Falle bis geheilt. Office-Stunden — von 9 Uhr Vormittags bis 7.30 Uhr Nachmittags; Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. jun8.mifa.bw



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ein heroisches Weib.

Roman von J. J. Kraszewski.

(40. Fortsetzung.)

Mioduschewski ließ den Oheim nicht mehr aus; plaudernd kam er vom Hundertsten ins Tausendste, erzählte allerhand Schnurren und lustige Geschichtchen und versetzte ihn in die heiterste Laune, die er überdies mit fleißigem Nachgießen noch zu nähren verstand. So tranken sie eine Bouteille aus, dann die zweite. Auch bei dieser lächelte Eligius noch, begann aber schon langsam einzunicken. Der alte Schlaumeier weckte ihn aber immer wieder auf, sprach in ihn hinein, daß er mehr trinke, beschwor und nöthigte ihn unermüdlich, und hatte es bei der Hälfte der dritten Bouteille richtig dahin gebracht, daß sich der Ohm gar nicht mehr aufwecken ließ. Man setzte ihn alsdann in eine Ecke, wo er sich ungestört ausschnarchen konnte, während sich der rastlose Mioduschewski nach Pferden umsah, überzeugt, daß Pientka mit dieser Entführung einverstanden sein würde. Borowitsch widersetzte sich dem Plane nicht mehr, obschon er ihm nicht recht gefallen wollte.

Pferde waren nicht so leicht zu bekommen, und wegen der Herausgabe des Rades aus dem Lehmhaus mußte er sich an Cewka selbst wenden und ihm unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertrauen, daß es sich um eine so hochwichtige Angelegenheit handle, wie die Versöhnung zweier Ehegatten. Man zündete eine Laterne an, holte die Schlüssel und wälzte mit Mühe das Rad hervor; die Leute Frau Pientkas waren in der That derart berauscht, daß an ein Fahren mit ihnen nicht zu denken war. Nachdem er alles in Bereitschaft gesetzt, kehrte der Alte ins Haus zurück und suchte Siegmund auf. Dieser stand noch Wache, da Elsbeth bisher noch nicht aus dem Zimmer der jungen Braut herausgetreten war, obschon Frau Bartochowska in sie drang, sich wieder im Saale zu zeigen.

„Hört mich an, Herr Siegmund," sagte Mioduschewski. „Nun heißt's handeln. Entweder — oder; es gibt keinen anderen Ausweg! Sie wird sich und Euch noch ein Jahr lang so unnütz herumziehen, ohne zu einem festen Entschluß zu kommen. Wollt Ihr eine kühne That wagen?"

„Welche denn?" fragte Pientka.

Midoschewski fing an, ihm seinen Plan zu entrollen. In Siegmund rührte sich der alte Tollkopf—er lächelte—doch besann er sich rasch wieder.

„Und wenn sie den Streich übel aufnimmt? Wenn sie mir den Laufpaß gibt? Soll ich nicht lieber noch ein Jahr lang warten, als sie wieder erzürnen und es für immer mit ihr verderben?"

„Je nun — macht, was Ihr wollt" versetzte Mioduschewski, sich die Glatze reibend, „Euer Wille geschehe — doch scheint es mir, als ob sie den Gewaltakt nicht übel aufnehmen würde! Ueberlegt's — ich will mein Gewissen nicht beladen — die Pferde stehen bereit."

Siegmund wollte schon einschlagen und zögerte doch. „Und Onkel Eligius?"

„Der braucht Euch nicht bange zu machen, der liegt wie ein Klotz da, wir haben ihm alten Met zu trinken gegeben, daß er keinen Finger mehr rühren kann."

„Na, denn auf gut Glück!" sagte Pientka mit einem Seufzer. „So will ich mich denn im Bauernkittel auf den Bock setzen. Vielleicht ist mir der Himmel günstig."

Kaum hatte der Alte die Einwilligung, so lief er gleich weg, um Frau Bartochowska aufzusuchen.

„Führt mich zu Frau Pientka," bat er, „es thut mir weh, wenn ich sie so leiden sehe; vielleich vermag ich Abhilfe zu schaffen."

Von Frau Bartochowska geleitet, trat Mioduschewski ins Zimmer, in dem Frau Pientka mit in die Hand gestütztem Kopfe saß.

„Meine Gnädige, was habt Ihr denn?" fragte er in theilnehmendem Tone.

„Ich bin ein wenig ermüdet," antwortete Frau Pientka erröthend; „ich bin auf so rauschende Gesellschaften nicht mehr gewöhnt und—"

„Seid Ihr noch böse auf ihn? Ach wüßtet Ihr nur, wie sehr er sich in Reue verzehrt!"

Elsbeth blickte nicht so zornig, als traurig auf.

„Was soll das alles?" sagte sie, „er wird sich niemals bessern, ich kann kein Herz mehr zu ihm fassen, 's ist umsonst."

„Bei Gott, es ist nicht so! Er hat sich bis zur Unkenntlichkeit geändert, hat sich gebessert und — daß Ihr ihn noch liebt, werdet Ihr doch nicht leugnen wollen."

Elsbeth sprang von ihrem Sitz empor, sah dem Alten ins Auge—und fing an, bitterlich zu weinen. Diese Antwort ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, denn zeigte sich sonst auch hie und da aus weiblicher Schwachheit eine Thräne in ihrem Auge, so pflegte sie doch nur äußerst selten zu weinen.

„Ihr seid aufgeregt," begann nun Mioduschewski, „und ich fürchte, Ihr werdet noch krank. — Nein, bleibt nicht mehr da, fahrt lieber schleunigst nach Hause. Eure Leute sind zwar betrunken, aber ich habe einen vortrefflichen Kutscher bekommen, auch wird sich wohl ein Diener finden lassen. Wenn Ihr wollt, so soll im Augenblicke angespannt sein."

Als ahnte sie den Verrath, so sah Frau Pientka den Alten an, allein Mioduschewski machte ein so ehrliches, unschuldiges Gesicht, daß ihr Verdacht hätte schwinden müssen, dennoch konnte sie den Gedanken nicht loswerden, daß etwas hier nicht mit rechten Dingen zugehe.

Offenbar schämte sich Elsbeth zu sagen, daß sie nun doch lieber dabliebe, aber sie wollte den alten Mann, der es vielleicht doch ehrlich mit ihr meinte, nicht kränken.

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung,

Magenschwäche, Gelbsucht,

Kopfschmerz.

Das Beste

Mittel für alle

Magen-, Leber-

und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

„Die Pferde sind bereit," sagte nun Mioduschewski, „für die Leute stehe ich ein — wenn es Euch also gefällig ist —"

„Und Onkel Eligius?"

„Ja, auf dessen Gesellschaft müßt Ihr für heute schon verzichten, der schläft den Schlaf des Gerechten."

„Was ist denn mit ihm?"

„O, nichts, es ist ihm nur was Menschliches passirt, er hat ein bißchen zu viel alten Met getrunken, 's wird ihm aber weiter nichts machen. In dem Zustande jedoch, in dem er sich gegenwärtig befindet, brauchte man vier Menschen, um ihn in den Wagen zu heben, und wenigstens zwei, die ihn dann auf dem Wege halten müßten."

„Also soll ich allein fahren?"

„Mit zwei verläßlichen Menschen, für die ich mit meinem Kopfe einstehe."

Sie sah ihm ungläubig in die Augen.

„Hab ich Euch jemals verrathen?" sagte er vorwurfsvoll.

„Weshalb schickt Ihr mich jetzt fort, nachdem Ihr mich doch früher selbst zum Bleiben bereden wolltet?"

„Daß ich's gestehe — ich dachte, es würde sich alles anders gestalten und Ihr würdet Euch der Versöhnung mit Eurem Manne nicht länger widersetzen. Aber so? Ihr sitzt da und weint, statt Euch zu unterhalten. Da ist es doch wahrlich besser für Euch, Ihr fahrt nach Hause."

Elsbeth erwog, zögerte, ging ein paarmal im Zimmer hin und her und rief endlich: „Gut, — ich fahre."

„Dann wartet, meine Gnädige, bis die Pferde eingespannt sind. Ich bin im Augenblicke wieder zurück!" Mit diesen Worten ging der Alte rasch aus dem Zimmer.

In dem stillen Zimmerchen, das noch von den Garderobestücken angefüllt war, welche Natalia bei der Trauung benutzt hatte, hörte man die Musik aus dem Saale herübertönen, das fröhliche Gelächter der älteren Herren, die fleißig dem Weine zusprachen, und das Jauchzen der Tanzenden. Elsbeth ging, wie mit sich kämpfend, thränenden Auges herum. Bald ließ sie den Kopf auf die Brust sinken, bald hob sie ihn gewaltsam in die Höhe, indem sie immer wieder ausrief: „Nein! Niemals!" Niemand sah sie; sie rang die Hände und blieb von Zeit zu Zeit stehen. Offenbar hatte sie einen furchtbaren Kampf in ihrem Innern durchzumachen, allein ihr Stolz oder ihr Eigensinn trug schließlich doch den Sieg über ihr Herz davon. Als Mioduschewski auf der Schwelle erschien, stürzte sie ihm entgegen und eilte schweigend zur Wiege. Als ihr Borowitsch die Hand zum Einsteigen bot, erkannte sie ihn nicht, und so bestieg sie, ohne Verdacht zu schöpfen, den Wagen.

Die Pferde jagten wie rasend davon, der glänzend beleuchtete Edelhof, in dem noch alles eitel Fröhlichkeit war, blieb bald weit zurück, da die Pferde von einer kräftigen und geübten Hand geleitet, einen immer rascheren Galopp anschlugen. Es mochte ungefähr ein Uhr nachts sein. Das Dörfchen der Pientka war von Cewkas Besitzungen drei Meilen entfernt. Gewöhnlich brauchte man, um diesen Weg zurückzulegen, an die dritthalb Stunden; diesmal genügten, trotz der nur schwach erhellten Nacht, trotz der nicht besonders guten Wege zwei Stunden dazu. Schon begann der Tag zu dämmern, als sich das Dörfchen, dem sie entgegeneilten, von weitem im Zwielicht zeigte. Die jeden Augenblick unruhig herausschauende Elsbeth konnte bereits den Hof unterscheiden, in dem nirgends ein Licht zu sehen war. Alles schlief noch im Dorfe. Im Osten breitete sich's langsam aus, wie der Wiederschein eines grünlichen, von grauen Wolken durchbrochenen Lichtes, die Sterne fingen an zu erbleichen und allmählich ganz zu verschwinden. Sie fuhren ins Dorf hinein, in welchem noch Ruhe und Schlaf herrschte. Nur hier und da krähte ein Hahn aus einer Hütte und wieherten in irgend einem Stalle die aus dem Schlaf geweckten Pferde. Es war niemand da, der ihnen das Thor geöffnet hätte. Borowitsch, der den Bedienten spielte, stieg vom Bocke herab. — Elsbeth neigte sich heraus und fragte: „Wie? Sind wir denn schon zu Hause?"

(Schluß folgt.)

Lasset Euch nicht verblenden durch Händler, welche behaupten, daß sie Dr. Pierce's ächte Arzneien billiger als zu folgenden seit langer Zeit feststehenden Preisen verkaufen können:

Golden Medical Discovery (für Leber-, Blut- und Lungen-Krankheiten) $1.00 per Flasche, Favorite Prescription (für Frauenleiden und Schwächezustände) $1.00 per Flasche. Pleasant Pellets (für die Leber) 25 Cents per Fläschchen. Compound Extract of Smart-Weed 50 Cents per Flasche. Dr. Sage's Catarrh Remedy 50 Cents per Flasche.

Die ächten Arzneien können nur in Apotheken zu obigen Preisen gekauft werden.

Es giebt vielerlei Mittel, Profit zu machen, selbst bei „reduzirten Preisen." Gewissenlose Händler brechen volle Flaschen an oder füllen leere wieder auf — und solche Manschereien können billig verkauft werden. Aber bei Dr. Pierce's ächten Arzneien wird für jede Flasche garantirt. Wenn sie in irgend einem Falle keine Befriedigung gewähren, erhaltet Ihr Euer Geld zurück.

Kann etwas Anderes, zu welchem Preis immer, wirklich eben so billig sein? Ihr bezahlt nur für „Werth empfangen."

MANDEL BROTHERS.

117—123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Ein brausender Herabsetzungs-Verkauf!

Blazers.

Gestreifte Flanelle.
Venetian Tuche.
Outing Flanelle.

$1.50 herunter von $3.00.
$3.00 herunter von $6.00.
$5.00 herunter von $9.00.

Gingham Suits.

$2.50 herunter von $6.00.

Sateen Suits.

$3.50 herunter von $10.00.

FRED. J. MAGERSTADT

Das größte deutsche Möbel-Geschäft

235—237—239 S. Halsted Str.

Nord Halsted Straßenbahnwagen fahren an unserer Thüre vorbei.

Für Baar oder auf leichte Abzahlung, ohne Zinsen.



Für Baar oder auf leichte Abzahlung, ohne Zinsen.

Während die baulichen Veränderungen im Gange sind, werden die Waaren während der nächsten 30 Tage zu Schleuderpreisen verkauft. Wir führen alle Arten Hausausstattungswaaren. 9jul.1m.fami

KIRK'S



SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond' Theerseife

Gesund, Angenehm, Reinigend.

Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w. Entfernt und Heilt Schuppen.

HAYMARKET Crockery House,

191 W. Randolph Str., nahe Halsted.



Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien,

— Große Auswahl von — Terra Cotta Vasen, für Garten und Grab-Ornamente.

Hofbräuglas, 70c das Dutz.

Bis zu 3½ Fuß hoch von $1.25 bis $8.00 das Stück.

Habel's

Feigen-Caffee

Das beste und gesündeste Frühstück für Kinder, Blutarme und Nervenschwache.

Prämirt auf allen Weltausstellungen.

¼ Pfund Päckchen 5 Cents.

Zu haben bei allen Grocers. mifabw

Connecticut Pies.
Case & Martin,
(E. W. Case, Nachfolger)
Ecke Wood und Walnut Str. Telephon 7656, Chicago.
Juni 2 3mr

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert.

Schickt Postkarte. jul3.1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. Aug1j

Zu verkaufen:

CLYBOURN AVE.-ADDITION

zu Lake View und Chicago.

Die noch übrigen Lotten in dieser populären Subdivision zu sehr niedrigen Preisen und auf leichte Abzahlung.

140 Häuser fertig gestellt und bewohnt!

Lotten 25X125 Fuß, mit Wasser, Bürgersteigen ꝛc.

Lotten an Clybourn Ave	$900
Lotten an Western Ave	$650
Lotten an Diversey Ave	$650
Lotten an Wellington Ave	$550
Lotten an Oakdale Ave	$450
Lotten an Fletcher Str	$550

Fünf Jahre Zeit. 6 Prozent Zinsen. Monatliche Zahlungen.

Alle Noten können zu jeder beliebigen Zeit vor dem Fälligkeitstermin bezahlt werden. Wir verweisen auf 250 Leute, welche Lotten in dieser Subdivision gekauft haben.

Nehmt Clybourn Ave.-Kabelbahn; Fahrgeld 5 Cts. zur Branchoffice, Ecke Clybourn und Belmont Ave.

A. O. BOSWORTH,
805 TACOMA BLDG., 2plsamibw
Nordost-Ecke Madison und LaSalle Str.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

ELMHURST.

Kein Wasser—Hoch und trocken, gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche.

Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,

Rechtsanwalt,

Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.

Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS ANDREE,

Deutscher Advokat,

501—504 UNITY BLDG.,
77 Dearborn Str. 12aplmt5

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte.

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,

Friedensrichter.

143-145 W. Madison Str., gegenüber Unionstr.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 11jalj

Die



befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **St. Paul** und **Minneapolis.**

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **Ashland** und **Duluth.**

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der **Northern Pacific Eisenbahn** zwischen **Chicago** und **Portland, Ore.,** und **Tacoma,** Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley,** Wis., und **Ironwood** und **Bessemer,** Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Ill.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Ill.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Ill. 14jun31dec

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	†	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.05 PM	† 9.40 AM

Halbe Raten

Ernte-Excursionen

Vorkehrungen sind für eine Anzahl Herbst-Ernte-Excursionen getroffen, um Käufern eine Gelegenheit zu geben, die großen Ackerbaustaaten Arkansas, Kansas, Texas und Südwest-Missouri zu besuchen. Tickets sind zu haben an allen nördlichen Punkten, verkauft am 30. August, 27. September und 25. October, und besitzen 20 Tage Gültigkeit. Wegen weiterer Auskunft, sowie Karten, Fahrplänen, usw., wende man sich an 14

JOHN E. ENNIS, D. P. A., Mo. Pac. Ry.,
1j20t 199 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April	20.	Juni	1.	Juli	13.
Dresden,	„	27.	„	8.	„	20.
Karlsruhe,	Mai	4.	„	15.	„	27.
Stuttgart,	„	11.	„	22.	Aug.	3.
Weimar,	„	18.	„	29.	„	10.
Gera,	„	25.	Juli	6.	„	17.

I. Cajüte, $60 bis $90.

Zwischendeck, $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge, 415—485 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande. 1

J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und NewYork

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda, Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

Billig! Billig! Billig!

Passagen von und nach **Europa** in Cajüte und Zwischendeck.

Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma

C. B. Richard & Co.

General Passage-Agenten, 2jalj3
62 Clark Str. (Sherman Haus).
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER.
General-Agenten
52 Clark Street.

Lake Excursionen von Clark Str. Brücke nach Michigan City. Jeden Morgen um 9 Uhr (ausgenommen Montags). Dampfer „John A. Dix", Rundfahrt 50 Cents. Sonntags 75 Cents. Jeden Sonntag nach South Chicago, 2.30 Nachm. Jeden Mittwoch und Samstag nach Evanston, um 2.30 Nachm. Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Waukegan, 9 Uhr Vorm. Rundfahrt jede 50 Cents.

Mondschein-Excursionen jeden Abend um 8 Uhr. Musik und Tanz auf allen Fahrten.
17jul,1mo D. M. Cochrane, Manager.

Northern Michigan Transportation Co.

„Die große Lake Michigan Route". Abfahrten von Chicago jeden Montag 8 Uhr Abends, Mittwoch 10 Uhr Morgens und Samstag 7 Uhr Abends nach Milwaukee, Traverse City, Charlevoix, Petoskey, Harbor Springs, Mackinaw, Sault St. Marie, Detroit, Cleveland und allen zwischenliegenden Punkten und nördlichen Erholungsplätzen. Nähere Auskunft im Touristen-Führer, zu haben bei B. L. Burke, Gen'l Passenger Agent. Office und Anlegeplatz am östlichen Ende der Michigan Str. (Nordseite), Chicago, Ill. Tel. Main 572. 2jullmo

Kaufet an der Quelle!

Warum von Zwischenhändlern kaufen, wenn man das altbewährte

BAUER PIANO

direkt von den Fabrikanten beziehen kann?

Wir bieten Käufern die größte Auswahl, liberale Bedingungen und niedrigste Preise bei bester Qualität. Parlor-Orgeln zu allen Preisen. Gebrauchte Instrumente in Tausch genommen und billigst zu verkaufen. Pianos zu vermiethen, mit dem Privilegium späteren Kaufs.

Julius Bauer & Co.,
226—228 Wabash Ave., nahe Jackson St.
Fabrik: 87 bis 97 O. Indiana Str. mifabw

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jldwz

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.

C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str.
Nehmen Sie den Elevator. 18mjdbw

J. H. KRÆMER,

93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.
Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.
Erbschaften collektirt ꝛc.
Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. 10oklj,momifa
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Rohde, Staab & Fleischer,

75—81 Dearborn Str., Zimmer 331—334, Unity Building.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Bau-Darlehen

an zuverlässige Leute.

3maidw

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, sodaß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Tägliche Lake-Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, Verbindung herstellend mit der Vandalia Linie nach South Bend, Logansport, Terre Haute, Indianapolis und allen dazwischen liegenden Plätzen; ebenso mit der C. u. W. M. Bahn nach Grand Rapids, Detroit und allen Resorts im nördlichen Michigan. Die eleganten Passagierdampfer „Soo City" und „Ossifrage" fahren ab von Chicago täglich ausgenommen Samstags und Sonntags um 10 Uhr Vorm. und 11 Uhr Abends. Verlassen Chicago Samstags 10 Uhr Vorm., 2 Uhr Nachmittags und 11 Uhr Abends. Verlassen Chicago Sonntags 10.15 V.M., 2 Uhr Nachm. und 11 Uhr Abends. Fahrpreis für die Rundreise (8 Stunden auf dem See) $1.50.

Office und Docks 10juni 4mo
Rush Straßen Brücke (Nordseite).

Tägliche Lake-Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, Mich., mit den neuen Dampfern „City of Chicago" und „Chicora", den größten, schnellsten und schönsten Dampfschiffen auf dem Michigan See.

Abfahrt 9.30 Morgens, Ankunft 8.30 Abends, $1 für die Rundfahrt. Abfahrt Sonntags 10 Uhr Morgens, Ankunft 10 Uhr Abends, $1.50 für die Rundfahrt. Abfahrt Samstags um 2 Uhr Nachm., Rundfahrtskarte $1, gültig zur Rückfahrt bis zum Montag. Abfahrt jeden Abend um 11 Uhr 30. Graham u. Morton Trans. Co. Dock, Fuß von Wabash Ave., oder State Str. Brücke. 7juni,6mo